38. Jahrgang. Freitag, 22. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21260. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Der Kaiser und die Veteranen.

Berlin, 22. März. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute, dem Geburtstage Kaiser Wilhelms I., in einer Extra-Ausgabe folgenden **Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler:**

„Binnen kurzem ist ein Vierteljahrhundert vollendet, daß die weltgeschichtlichen Ereignisse unter der ruhmreichen Regierung Meines Großvaters dank dem einmüthigen Zusammenwirken der deutschen Fürsten und Völker zur Wiederaufrichtung des Reiches führten. Ich empfinde heute, an dem dem Gedächtniß Kaiser Wilhelms I. geweihten Tage, doppelt die Pflicht der Fürsorge für die Männer, welche opferfreudig Leben und Gesundheit für das Vaterland eingesetzt haben. Ich würde es daher mit hoher Genugthuung begrüßen, wenn denjenigen Offizieren, Militärärzten, Beamten und Mannschaften des Heeres und der Marine, die in Folge der im Kriege 1870/71 erlittenen Verwundungen oder sonstigen Dienstbeschädigungen der Anrechnung des zweiten Kriegjahres verlustig gegangen sind, der Pensionsausfall fortan erstattet würde, ebenso, wenn solchen Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes, die an dem Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und, **in Folge Erwerbsunfähigkeit bedürftig, weder aus dem Invalidenfonds noch laufende Unterstützungen erhalten, zukünftig eine Beihilfe gewährt wird.** Ich verkenne nicht, daß die Umstände nur eine kleine Anzahl von Kriegstheinehmern zu berücksichtigen gestattet. Es ist Mein lebhafter Wunsch, denjenigen Männern den Dank des Vaterlandes abzustatten, die als vorzugsweise bedürftig anzusehen sind.

In dem Erlaß wird dann der Reichskanzler um diesbezügliche nähere Vorschläge ersucht.

*

Das Vorgehen des Kaisers wird ungetheilten Beifall in ganz Deutschland finden, denn durch die in dem Erlasse gemachten Vorschläge werden thatsächlich bestehende Unzuträglichkeiten beseitigt. Es ist in vielen Fällen festgestellt worden, daß sich die schlimmen Folgen der ausgestandenen Strapazen leider erst zu einer Zeit geltend gemacht haben, als es zu spät war, noch Pensionsansprüche zu erheben. Diese Härten haben s. Z. zu einer großen Bewegung innerhalb der Combattanten aus den letzten Kriegen Veranlassung gegeben, doch gingen die damals erhobenen Forderungen zu weit. Es wurden in zahlreichen Städten, u. a. auch in Danzig, Versammlungen abgehalten, in denen eine Petition angenommen und unterschrieben wurde, in welcher für jeden Combattanten ein Ehrensold verlangt wurde. Motivirt wurde diese Forderung durch den Hinweis auf die große Anzahl ehemaliger Krieger, welche in Folge von chronischen Leiden, die auf den Feldzug zurückzuführen waren, in ihrer Erwerbsfähigkeit geschädigt worden sind. Der Erlaß des Kaisers löst diese schwierige Frage in der glücklichsten Weise, er weist eine zu weit gehende Forderung zurück und tritt da helfend ein, wo die Hilfe ein Gebot der Nothwendigkeit und der Billigkeit ist.

Telegramme.

Das Befinden des Prinzen Joachim.

Berlin, 22. März. In dem Befinden des Prinzen Joachim ist eine Besserung eingetreten. Gestern Abend war der Zustand im allgemeinen befriedigend. Der Schwächezustand dauert aber fort. Alle Gefahr ist noch nicht beseitigt, es ist vielmehr nach wie vor die größte Schonung und Ruhe nöthig.

Die Tabaksteuer-Commission.

Berlin, 22. März. Die Tabaksteuer-Commission berieth gestern Abend § 1 der Vorlage, welcher lautet:

An Zoll ist zu erheben von 100 Kilogramm

1. Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel auch Tabaksaucen 40 Mk.

2. Fabricirter Tabak, Cigarren und Cigaretten 900 Mk., anderer 450 Mk.

Der Bundesrath ist ermächtigt, Brasil-Karotten zur Herstellung von Schnupftabak unter Controle der Verwendung zum Zollsatz von 180 Mk. für 100 Kilogramm zuzulassen.

Es lagen ein Antrag der Abgg. Dr. Paasche, Müller-Fulda, Dr. Schultz-Lupitz und v. Massow vor, die beantragen neben dem bestehenden Zollsatz von 85 Mk. einen Werthzoll von 15 Proc. zu erheben. Die Abgeordneten Dr. Schädler (Centr.) und Dr. Clemm-Ludwigshafen (nat.-lib.) beantragen dagegen einen Zoll von 125 Mk. Abg. Dr. **Paasche** (nat.-lib.) befürwortet seinen Antrag. Der Zoll entfalle besonders auf solche Tabaksorten, die die gut Situirten rauchen. Abg. **Frese** (freis. Vereinig.) hofft, daß der Antrag Schädler abgelehnt werden wird. Die Werthsteuer des Abg. Dr. Paasche biete große Schwierigkeiten, so daß sie wenig Aussicht auf Verwirklichung habe. Er bitte, es bei dem bestehenden Zoll zu lassen. Abg. Dr. **Schädler** erklärt, der bestehende Zoll sei ungenügend. Abg. Frhr. **v. Hammerstein** ist der Ansicht, daß mit beiden Anträgen die gewünschten Zwecke nicht erreicht werden. Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) ist für eine Erhöhung der Zölle, ebenso der Centrums-Abgeordnete **Müller-Fulda.** Die beantragte Mehrbelastung sei so minimal, daß sie niemand spüren werde. Die Abgg. **Molkenbuhr** (Sociald.) und **Richter** (freis. Volksp.) sind gegen jede Zollerhöhung. Der badische Minister des Innern, Dr. **Buchenberger,** ist der Meinung, daß eine mäßige Erhöhung der Zölle von 10 bis 15 Mk. wohl zu empfehlen sei im Interesse der Tabakbauer. Abg. **Enneccerus** (nat.-lib.) ist für setzt gegen den Antrag Paasche. Staatssecretär Graf **Posadowsky** erklärt, die Regierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkte der Fabrikatsteuer. Sie würde einer Erhöhung der Zölle nur in Verbindung mit der Fabrikatsteuer zugestimmt haben, denn es sei ihr nur um Verbesserung der Finanzlage zu thun. Zum Antrag Paasche verhalte sich die Regierung ablehnend.

Schließlich wurde die Berathung auf nächsten Dienstag vertagt.

Berlin, 22. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß der Botschafter in Konstantinopel, **Fürst Radolin,** zum Botschafter in Petersburg ernannt worden ist.

— Gegen den antisemitischen Oberlehrer **Hentig** in Berlin, welcher sein Stadtverordnetenmandat niedergelegt hat, schwebt vor dem Amtsgericht in Fürstenwalde wegen Wuchers eine Untersuchung.

— Wie die „Berl. Neuesten Nachr.“ mittheilen, wird diesmal der **Bundesrath** der **Aufhebung des Dictaturparagraphen** in Elsaß-Lothringen wahrscheinlich seine Zustimmung ertheilen.

Oldenburg, 22. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat den **Fürsten Bismarck** in ihrer gestrigen Sitzung zum **Ehrenbürger** ernannt.

Pest, 22. März. In der gestrigen Sitzung des **Magnatenhauses** wurde bezüglich des Gesetzes über die freie Religionsübung keine Uebereinstimmung erzielt. Der Kronhüter Präsident Slavy wird heute eine neue Abstimmung vornehmen. Bei Vergleichung der Listen ergab sich, daß 119 dafür, 119 dagegen gestimmt hatten. Heute wird der Präsident entscheiden und zwar, wie man annimmt, zu Gunsten des Eintretens in die Specialdebatte.

New-Orleans, 22. März. In der internationalen Baumwollenpresse brach gestern **Feuer** aus und vernichtete 20 000 Ballen.

Newyork, 22. März. An Bord des „**Majestic**“ wurden gestern 120 Diamantschleifer angehalten. Man glaubt, daß sie mit festem Contract eingewandert sind.

Die Untersuchung der „Elbe“-Katastrophe.

London, 22. März. In Folge verschiedener Vorstellungen hat der Coronner beschlossen, die Untersuchung wegen des „Elbe“-Unterganges zu vertagen. Der Coronner erhielt die Mittheilung, daß die deutsche Regierung Geheimrath Donner mit der Vertretung beauftragt und an die englische Regierung die Anfrage gerichtet habe, ob die Untersuchung hinausgeschoben werden könne. Eine gleiche Bitte ging von dem Eigenthümer der „Crathie“ ein. Was die Verhandlungen vor dem Gericht in Rotterdam anbetrifft, so verweigern die Eigenthümer der „Crathie“ Ablegung des Zeugnisses, indem sie geltend machen, daß es präjudicirend auf die englische Justiz wirken würde, wenn die Beschlüsse des Rotterdamer Gerichts vorher bekannt würden. Der „Nordd. Lloyd“ theilte dem Coronner mit, die Zeugen in der „Elbe“-Sache nicht vor einer Woche zur Verfügung stellen zu können.

Die Revolution in Peru.

Lima, 22. März. Die Revolutionstruppen drangen, wie schon berichtet, am Sonntag in die Stadt ein, wo es zu einem erbitterten Straßenkampf kam. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag und wurde in der Nacht noch weiter fortgesetzt. Durch Vermittelung des Nuntius wurde am Montag ein Waffenstillstand geschlossen, dem am Mittwoch der Friedensschluß folgte. 1400 Mann sind im ganzen in den Kämpfen gefallen. Präsident Caceres hat sich an Bord eines chilenischen Kriegsschiffes begeben. Vorläufig ist eine provisorische Regierung eingesetzt worden. Gegenwärtig ist die Ruhe wiederhergestellt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. März.

Staatsrath contra Antrag Kanitz.

Der Staatsrath hat, also, wie wir bereits im gestrigen Abendblatt kurz und in der heutigen Morgenausgabe in aller Ausführlichkeit telegraphisch gemeldet haben, den Antrag Kanitz und die übrigen auf eine staatliche Erhöhung der Getreidepreise abzielenden Vorschläge rundweg als undurchführbar, mit den Aufgaben des Staates unvereinbar und mit den Handelsverträgen unverträglich abgelehnt. Das ist das Hauptergebniß der achttägigen gestern zum Abschluß gelangten Verhandlungen. Man kann dieses Ergebniß nur mit Genugthuung begrüßen. Liegt doch in den Beschlüssen einer Körperschaft, die ausschließlich aus in der Praxis des Staatslebens erfahrenen und unabhängigen Männern besteht, eine vollständige Rechtfertigung der Auffassungen, die von den Agrariern als Ausgeburt des Hasses und der Mißachtung der Landwirthschaft hingestellt worden sind. Man kann jetzt abwarten, ob die Herren auch die Mehrheit des Staatsraths als „im Solde des Kapitalismus stehend“ hinstellen werden. Nicht die künstliche Erhöhung der Getreidepreise betrachtet der Staatsrath als ein Mittel zur Besserung der Lage der Landwirthschaft, sondern die Verbilligung der Production, Verbilligung des Credits u. s. w. Inwieweit die in dieser Richtung gemachten Vorschläge geeignet und wirksam sind, bleibt im einzelnen zu erwägen. Die Frage kann jetzt nur sein, ob die Agrarier gewillt sind, sich auf den Boden der Beschlüsse des Staatsrathes zu stellen und die Agitation zu Gunsten unmöglicher und gefährlicher Projecte aufzugeben. Die Behauptung, daß der Staat die Getreidepreise erhöhen könnte, wenn er wollte, ist nach dem Gutachten des Staatsrathes nicht mehr aufrecht zu erhalten und die Landwirthe, welche bisher diesen Vorspiegelungen Glauben geschenkt, haben allen Anlaß, für die Enttäuschung, die ihnen bereitet worden ist, die Urheber jener Behauptung verantwortlich zu machen.

In der **Schlußrede des Kaisers** werden die positiven Vorschläge des Staatsraths nicht unbedingt acceptirt, wohl aber wird die Erwartung ausgesprochen, daß dieselben sich auch bei den weiteren Erwägungen seitens der Regierung als zweckentsprechend und durchführbar erweisen werden. Bezüglich des Antrages Kanitz u. s. w aber sagte der Kaiser, und das sei hier wiederholt:

„Solche Mittel, deren Anwendung auch von Ihnen als ungeeignet für die Erreichung des Zweckes, als praktisch nicht ausführbar und als gefährlich für die Erhaltung der staatlichen und wirthschaftlichen Ordnung erkannt und widerrathen sind, wird Meine Regierung um so unbedenklicher aus den Kreisen ihrer Erwägungen ausschließen können.“

Natürlich, daß die Conservativen mit diesem Ausgange der Staatsrathsverhandlungen wenig zufrieden sind. So wird uns heute gemeldet:

Berlin, 22. März. (Telegramm.) Zum Beschluß des Staatsrathes über den Antrag Kanitz schreibt die „**Kreuzztg.**“: „Was nützt den mit Unterbilanz arbeitenden Landwirthen ein billigerer Credit, Meliorationen etc.? Die conservative Fraction des Reichstages hat jetzt die Pflicht, um so entschiedener auf Berathung des Antrages Kanitz im Plenum zu dringen, damit die Beschlüsse des Staatsraths, die sich auf Gründe stützen, die längst in der Presse widerlegt sind, vor dem Lande auf ihren wahren Werth zurückgeführt werden.

Dagegen haben selbstverständlich die Gegner des Antrages nichts einzuwenden. Indessen wird mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ablauf des Etatsjahres die Etatsberathung zunächst zu Ende gebracht werden müssen. Unter diesen Umständen wird der Antrag Kanitz schwerlich vor den letzten Tagen der nächsten Woche zur Verhandlung kommen können.

Eröffnungsfeier des Nordostseekanals.

Für die Eröffnungsfeier des Nordostseekanals ist jetzt officiell das Programm festgesetzt worden.

Danach trifft der Kaiser am 19. Juni mit sämmtlichen eingeladenen deutschen und außerdeutschen Fürstlichkeiten und anderen hervorragenden Persönlichkeiten in Hamburg ein. Die

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

* **Anzengruber** hat durch den Erfolg seiner Dramen bei uns Schule gemacht, doch keiner seiner Nachahmer hat ihn erreicht. Und so gehört auch das Volksschauspiel „**Der Herrgottschnitzer von Ammergau**“ zu den besten Stücken, die Ganghofer zusammen mit Hans Neuert verfaßt hat, dem Mitgliede des rühmlichst bekannten Münchner Theaters am Gärtnerplatz, ist aber darum an sich kein gutes. Es fehlt zunächst die geschlossene Handlung, wodurch Anzengrubers Dramen sich auszeichnen; diese wird hier unterbrochen durch die selbstgefällig und selbständig sich vordrängenden Volksscenen, die oft nur gezwungen sich in den Rahmen der langsam fortschreitenden Handlung einfügen. Am meisten tritt dieses hervor im dritten Acte. Es fehlt ferner trotz einzelner trefflich geglückter Momente die bedeutsame Tiefe der Lebensauffassung, durch die Anzengruber das Geschick der Bauern zu allgemein menschlicher Höhe und Wahrheit erhebt. Die Stücke der Nachahmer dieses Geisteshelden sind mit einem Worte flach und mehr nur auf äußerliche Wirkung berechnet.

Daß nach längerer Pause der „Herrgottschnitzer“ wieder auf unserer Bühne erschienen ist, verdanken wir der Wahl des Herrn **Schieke,** der ihn zu seiner Benefizvorstellung gewählt hatte. Er spielte darin die allerdings wichtige Nebenfigur des Pechlerlehnl, die er in einer Beziehung gut, in der anderen jedoch ganz unzureichend darstellte. Das Spiel war in der Hauptsache ganz ausdrucksvoll, besonders in der Scene mit Loni, wie der arme Alte dem eigenen Kinde die Geschichte seines Liebens und Leidens erzählt. Dagegen störte die ganz unzulängliche Beherrschung der Sprache. Wenn wir bei uns auch garnicht beanspruchen, daß die Gebirgssprache ganz rein gesprochen wird, weil das den meisten Besuchern nur das Verständniß erschweren würde, so klingt es doch gar zu nüchtern und meistens geradezu komisch, wenn dieser Gebirgsmensch in reinstem Hochdeutsch seinen Gefühlen Ausdruck verleiht. Einige Male ein „net“ und „i“ eingestreut, das bessert gar nichts. Dieser Umstand machte sich um so mehr bemerkbar, als in den häufigen Gesprächen mit ihm Frau **Raupp** als Loni wieder mit glänzendem Spiel eine sichere Beherrschung der Sprache und erfreuliche Deutlichkeit zu vereinen wußte. In derartigen Rollen hat sie sich am sichersten in der Gunst der Theaterbesucher befestigt und bildete auch gestern wieder den Stern des Abends durch ihr fein ausgeführtes und frisch natürliches Spiel und nicht weniger durch ihre reizvolle Erscheinung. Eine recht erfreuliche Leistung führte auch wieder Herr **Lindikoff** vor, namentlich in der großen Schlußscene des dritten Actes, wo die Leidenschaft des Herrgottschnitzers durchbricht.

Neben diesen Hauptfiguren treten einige andere hervor, die das Bild abrunden. Dazu gehören die Mutter des Herrgottschnitzers, in der Frau **Staudinger** wieder ihre bekannte Tüchtigkeit zeigen konnte, ferner der Wirth und der Hochzeiter, die von den Herren **Striebeck** und **Kirschner** ebenfalls lebendig und gut gegeben wurden. Auch Herr **Arndt** gab den Loisl recht geschickt, ebenso Fräulein **Hagedorn,** sein weibliches Gegenbild, die Magd Resl. Namentlich das Mienenspiel zu dem lieben Loisl war recht gut. Doch hatten wir die Empfindung, daß sie auch gestern wieder zu stark auftrug. Hierbei mag eine Bemerkung für die Regie abfallen. Erscheint schon die Kaffeemühle auf der Alm fraglich, so sind wenigstens eine seidene Schleife im Haar einer Bauerndirne und Holzpantinen an den Füßen der Kellnerin ganz ungehörig. Wenn eine Schauspielerin in dieser Beziehung zu Uebertreibungen neigt, so muß die Regie derartige störende Auswüchse zu beseitigen wissen. So waren gestern die Pantoffeln von Frl. Hagedorn doch nur eingeführt worden, damit sie ihr geschicktes Ungeschick recht hör- und sichtbar machen konnte. Tritt bei solchen Gelegenheiten aber die Regie nicht ein, so helfen alle Mühe und alles Geschick nicht, die sie sonst bei Darstellung der Volksscenen entfaltet, die ganze Vorstellung trägt einen unfertigen, weil gar zu wenig einheitlichen Charakter.

Der Schuhplattlertanz wurde ziemlich getanzt, und eine erfreuliche Zugabe bildeten wieder die Zittersoli von Frl. **Wendefeier.**

* Die neue Monatsschrift: „**Die praktische Küche**“, herausgegeben von Johanna v. Sydow (Verlag von Max Pasch, Berlin), hat sich zur Aufgabe gestellt, den durch ihren Titel bezeichneten Theil der Hauswirthschaft in erster Linie zu pflegen, aber auch im übrigen alle Dinge, welche das Haus angehen, in systematischer Anordnung zu besprechen, bei allen die praktische Seite in den Vordergrund stellend. Neben der Belehrung findet auch die Unterhaltung ihr Recht. Hervorragende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bürgen für die Gediegenheit des Inhalts. Das erste, soeben erschienene Heft enthält u. a. einen längeren Aufsatz der Herausgeberin „Verlorne Kräfte“, einen Aufsatz von Georg Butt „Der Schmuck der Tafel“, einen Speisezettel für jeden Tag des Monats, bewährte Kochrecepte u. s. w., so daß die „Praktische Küche“ allen Hausfrauen auf das Angelegentlichste empfohlen werden kann.

*

K Das März-Heft von **Velhagen u. Klasings Monatshefte,** mit dem der zweite Band dieses Jahrganges beginnt, ist wieder ungemein interessant. Es bringt zunächst einen reich illustrirten Artikel über Velazquez, in dem Professor H. Knackfuß, von dem Naturalisten unter den großen Künstlern ein mit feinstem Verständniß gezeichnetes Lebensbild entwirft. Fesselnd ist auch der Aufsatz von dem Weltreisenden Otto E. Ehlers: „Meine erste Reise nach Zanzibar“, wie auch der Aufsatz von Christian v. Bornhaupt: „Gustav Adolf vor seinem Auftreten in Deutschland.“ Ein neu beginnender Roman „Schuldner“ von A. v. Klinkowstroem, spielt in den Künstlerkreisen Münchens und scheint sehr interessant zu werden; eine auf märkischem Boden spielende Novelle von Ernst Behrend: „Feuergarbe“ vervollständigt den erzählenden Theil des Heftes, das wieder reich illustrirt ist.

fremden Kriegsschiffe gehen direct nach der Kieler Föhrde und werfen dort Anker. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, der Aviso „Kaiseradler“ und das Panzerschiff „Wörth“ sind schon am 18. Juni in Hamburg eingetroffen, um gemeinsam mit der „Augusta Victoria“ und der „Normannia“ den Kaiser und seine Gäste nach den Hamburger Festlichkeiten elbabwärts zu führen. Am Morgen des 20. Juni geht der Kaiser mit seinen Gästen in Brunsbüttel an's Land, um die Schleusenwerke zu besichtigen und den Kanal in feierlicher Weise dem Verkehr zu übergeben. Alsdann dampft das kaiserliche Geschwader durch die Schleusen die neue Wasserstraße entlang nordwärts durch die große Brücke, die zur Ueberführung der schleswig-holsteinischen Marschbahn dient, den Audensee und durch die Hochbrücke bei Grünthal nach Rendsburg. Am 21. Juni findet eine Kaiserparade bei Rendsburg statt und später die Schlußsteinlegung an der Kanalmündung bei Holtenau sowie die internationale Flottenschau vor Kiel. Am Morgen des 21. Juni geht der Kaiser mit seinen Gästen bei Rendsburg an Land, wo verschiedene Infanterie- und Cavallerie-Regimenter des 9. Armeecorps zusammengezogen werden, wahrscheinlich, wie der „Hamb. Corr.“ mittheilt, das 84. (v. Manstein), das 85. (Herzog v. Holstein), das 86. (Füsilier-Regiment Königin), das 31. (Graf Bose), sowie das Husaren-Regiment Nr. 16 (Kaiser Franz Josef). Auf dem großen Uebungsplatze veranstaltet der Kaiser Manöverübungen, die in der großen Parade ihren Abschluß finden. Mittags geht es dann zu Schiff nach der Kanalmündung bei Holtenau. Angesichts der Schleusen findet hier die feierliche Schlußsteinlegung der neuen Wasserstraße statt. Die Schiffe dampfen in die Kieler Föhrde, in die Ostsee hinein, wo die kaiserliche Standarte von den Salutschüssen der einheimischen und fremden Kriegsfahrzeuge begrüßt wird.

Die Branntweinsteuernovelle.

Der Bundesrath hat, wie jetzt festzustellen ist, an dem jetzt dem Reichstage vorliegenden Entwurf zur Branntweinsteuernovelle eine ganze Anzahl von Aenderungen getroffen. Hervorzuheben ist daraus zunächst, daß die Steuer für diejenigen Brennereien, für welche die durch das Gesetz angeordneten **Betriebseinrichtungen und Controlen** in Wegfall kommen können, außer von der Material- oder Maischmenge, welche während der erklärten Betriebszeit mit der zum Gebrauch bestimmten Brennvorrichtung nach ihrer Leistungsfähigkeit abgetrieben werden kann, auch von dem angesagten Maischbottichraum oder der zur Verarbeitung auf Branntwein angemeldeten Stoffmenge durch die Steuerbehörde im Voraus festgesetzt werden kann. Ferner ist neu bestimmt, daß die Steuerbehörde **Materialbrennereien** auch ohne deren Antrag dem Zuschlag der Verbrauchsabgabe statt der Materialsteuer unterstellen kann. Auch bezüglich der Brennsteuer ist eine Aenderung getroffen. Während in dem ersten Entwurfe vorgesehen war, daß die **landwirthschaftlichen Brennereien,** welche während des ganzen Betriebsjahres ohne Hefenerzeugung arbeiten, außer dem sonst giltigen Satze noch eine Brennsteuer für jedes in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September hergestellte Hectoliter reinen Alkohols von 2, 3 oder 5 Mark, je nach der Größe des bemaischten Bottichraums, zahlen sollen, ist diese letztere Steuer für die landwirthschaftlichen Brennereien, die im Laufe des Betriebsjahres Maischbottichsteuer bezahlt haben, festgesetzt und auf 1, 2 und 3 Mk. ermäßigt. Des weiteren ist jetzt ausdrücklich angeordnet, daß der **Vergütungssatz** von 6 Mark alle drei Jahre einer Revision unterzogen wird. Am wichtigsten ist allerdings der Zusatz, daß in denjenigen **Melasse verarbeitenden Brennereien,** welche im Betriebsjahre 1894/95 eine Alkoholmenge herstellen, die das Contingent um mehr als 50 Proc. übersteigt, für jedes weitere nach dem 31. März 1895 hergestellte Hectoliter reinen Alkohols 5 Mark Brennsteuer erhoben werden und daß in nicht contingirten Brennereien der bezeichneten Art jedes in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 erzeugte Hectoliter reinen Alkohols dieser Abgabe unterliegt. Als Grund hierfür wird angegeben, daß seit dem Bekanntwerden der Grundzüge des Entwurfes die Melassebrennereien ihren Betrieb sehr erheblich verstärkt haben und daß dieselben, wenn nicht alsbald gesetzliche Vorkehrung getroffen wird, bis zum Inkrafttreten des Gesetzes den inländischen Markt mit ihrem Branntwein überfüllen, für längere Zeit die Spirituspreise herabdrücken und außerdem die Erstattung der Brennsteuer für große Branntweinmengen in Anspruch nehmen würden, für welche die Brennsteuer nicht entrichtet worden ist. Schließlich ist vom Bundesrathe auch noch ausdrücklich die Vorschrift eingefügt, daß die im Betriebsjahre 1897/98 zum ersten Male vorzunehmende **Revision des Gesammtcontingents** und die Neubemessung der Contingente unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Betriebsjahre 1893/94 bis 1896/97 vorgenommen werden soll.

Freiherr v. Roggenbach.

Am 23. März feiert einer der verdienstvollsten deutschen Patrioten, Freiherr v. Roggenbach, seinen 70. Geburtstag. Dem ehemaligen badischen Minister und **Vertrauten Kaiser Friedrichs** widmet die „Volks-Zeitung“ nachstehende Zeilen:

Freiherr Franz v. Roggenbach wurde am 23. März 1825 zu Mannheim als Sohn eines badischen Generalmajors a. D. geboren. Am 2. Mai 1861 übernahm er das badische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und lenkte es im Sinne des Anschlusses an Preußen. Dem setzten sich in Folge der geographischen Lage Badens, wie wegen widerstrebender Tendenzen der Kammermehrheit große Schwierigkeiten entgegen, so daß Roggenbach im Jahre 1865 aus dem Ministerium austrat. Als die politische Situation sich zum Conflict zuspitzte, trat er muthig in der Kammer gegen die Theilnnhme Badens am Kriege mit Preußen auf. In bedeutsamer Rede bekämpfte er den Kriegsbeschluß zugleich vom Standpunkt des Bundesrechts wie des badischen Verfassungsrechts und endlich auch der bisher befolgten Politik. Seine Anstrengung war eine vergebliche. Heftig, auch persönlich, angefeindet, legte er beim Ausbruch des Krieges sein Mandat nieder, verließ seine Heimath und war auch nach dem Kriege nicht zu bewegen, ein ihm angetragenes Mandat anzunehmen. Dagegen war er Mitglied des Zollparlaments von 1868—1870 und des deutschen Reichstages von 1871—1874 für den 4. bairischen Wahlkreis (Lörrach-Mühlheim-Breisach). Er schloß sich der nationalliberalen Partei an, ohne parlamentarisch irgendwie hervorzutreten. Seitdem lebte er als Privatmann auf seinem Gut in der Nähe der schweizer Grenze.

Ganz andere Bedeutung jedoch, als sie sich aus diesen Angaben herausstellen würde, kommt seinem Wirken zu, wenn man einen Blick hinter die Coulissen wirft, wie ihn das von Geffcken veröffentlichte, von Bismarck verfolgte **Tagebuch Kaiser Friedrichs** gestattet. Roggenbach gehörte zu jenem Kreise von Männern, mit denen der zukünftige „erste Fürst, der den verfassungsmäßigen Einrichtungen ohne allen Rückhalt ehrlich zugethan war“ rechnete. Viele Stellen der kostbaren Blätter jenes Tagebuches beweisen das. Am 5. August kommt Roggenbach als badischer Landwehrmajor in das Hauptquartier des Kronprinzen und bleibt in dessen nächster Umgebung. Wiederholt wird sein Name bei den Unterhandlungen genannt, welche über die deutsche Kaiserfrage statthaben. Er ist thätig für die Ideen, welche von Kaiser Friedrich und dem Großherzog von Baden ausgehen und erst später, nach mancherlei Bedenken und Kämpfen, von Bismarck und Kaiser Wilhelm getheilt werden.

Am 29. Oktober schreibt der Kronprinz in sein Tagebuch: „Roggenbach ist und bleibt der einzig Vernünftige und Zuverlässige unter den anwesenden Staatsmännern.“ Im Hauptquartier wirkt Roggenbach für die Einigung, tröstet den Kronprinzen, wenn die Dinge nicht so schnell vorwärts gehen. Endlich wird er von Bismarck nach Berlin gesandt (3. Dezember), um die Reichstagsaction zu Gunsten der Annahme der Kaiserwürde zu bewirken, welche der Kronprinz selbst durch einen Brief an Simson unterstützt.

Allein schon hier, in diesem Zusammenwirken nach einem von Allen erstrebten Ziele, zeigt es sich, wie Fürst Bismarck weit davon entfernt ist, Staatsmänner, die, wie Roggenbach, im Geruch des Liberalismus stehen, irgendwie in Amt und Würden einzusetzen. Der Kronprinz erstrebt verantwortliche Reichsministerien, was von Bismarck heftig bekämpft wird; der Kronprinz nennt dabei den Namen Roggenbach — das bleibt ohne Erfolg (22. Januar 1871). Ebenso ein Versuch (6. März), Bismarck für Roggenbach als Statthalter im Elsaß zu gewinnen. „Ich fiel ganz damit durch“, steht im Tagebuche zu lesen. Wie weit Bismarck selbst oder die im Tagebuche deutlich vermerkte Abneigung des Kaisers, Nicht-Preußen anzustellen, dies Resultat bewirkte, steht dahin. Genug, Roggenbach blieb Privatmann.

Nur einmal beschäftigte sich die Oeffentlichkeit lebhaft mit ihm. Und das geschah ebenfalls aus Anlaß jenes Tagebuchs. Der „Staatsverräther“, der das Buch publicirte, mußte doch „Complicen“ haben. So wurde denn im Verfolg der Untersuchung gegen Geffcken eine Haussuchung auf Roggenbachs Schloß angeordnet und ausgeführt — natürlich ohne jeden Erfolg.

Slatin Bey in Kairo.

Der Khedive empfing gestern Slatin Bey in Kairo und begrüßte ihn auf das wärmste. Der Khedive hob die großen Dienste hervor, welche Slatin Bey den Khediven Ismail und Tewfik geleistet habe, und sprach die Hoffnung aus, daß die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse Slatins im ägyptischen Dienste wieder Verwendung finden würden. Der Khedive erkundigte sich eingehend nach den Zuständen in Omdurman. Slatin gab eine genaue Schilderung der Lage im Sudan und fügte hinzu, obgleich das Ansehen des Khalifen abgenommen habe und er bei den Soldaten des Mahdi nicht beliebt sei, so sei dennoch jedes militärische Vorgehen gegen den Khalifen schwierig und erfordere eine starke Streitmacht und einen wohlerwogenen Operationsplan. — Der Khedive ernannte Slatin Bey zum Pascha.

Noch ein beschossenes amerikanisches Schiff.

Eine in Newyork aus Key-West eingegangene Depesche berichtet von einem Gerüchte, wonach der amerikanische Schooner „Goldenhind“ auf der Höhe von Cap San Antonio (Cuba) durch ein spanisches Kriegsschiff zum Sinken gebracht worden sei. Das wäre also, wenn sich das Gerücht bewahrheitet, das dritte amerikanische Schiff, welches durch spanische Kreuzer innerhalb einer Woche angegriffen worden ist.

Die chino-japanischen Friedensverhandlungen.

Wie dem Reuter'schen Bureau aus Yokohama gemeldet wird, bezweifelt man dort, daß die Friedensunterhandlungen, die jetzt in Shimonosiki eröffnet werden sollen, einen Erfolg haben werden. Die japanische Militärpartei, welche für eine Fortsetzung des Krieges bis zu einem vollständigen Siege Japans sei, habe jetzt in der Politik eine vorwiegende Stimme und das japanische Parlament theile diese Ansicht. Bis jetzt sei in Yokohama noch keine Nachricht von einer Resolution des Repräsentantenhauses, daß die Zeit für Friedensunterhandlungen noch nicht gekommen sei, eingetroffen. Inzwischen würden frische Truppen für den activen Dienst abgesandt.

*

Shanghai, 22. März. (Telegramm.) Viele japanische Kriegsschiffe kreuzen bei Taku, und Shan-hai-kwan. Die Landung ihrer Besatzungen wird jede Stunde erwartet. Die chinesischen Truppen sind bereit, einen Einfall der Japaner zurückzuweisen.

London, 22. März. (Telegramm.) Der „Stand.“ meldet: Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird Japan die **Kriegsentschädigung** weder in Silber und Gold noch in Landabtretungen, sondern in sicheren Obligationen fordern.

Deutschland.

Berlin, 21. März. Die „Berliner Correspondenz“ erklärt die Gerüchte über den **Rücktritt des Handelsministers v. Berlepsch** für unbegründet.

* **[Zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck]** rüsten sich die **bairischen Antisemiten** auf ihre wenig geschmackvolle Weise. Dr. **Sigl** meint, der Fürst sei für das deutsche Reich das, was die Reblaus für die Weinberge bedeute, und der antisemitische „Fr. Beobachter“ vom 15. März äußert über die bevorstehende Nationalfeier: „Soll ihm wohlthun und gut bekommen, dem alten Säbelschleifer! Uns thut's nicht weh und kostet uns nix.“

* **[Confessionelle Begräbnißstätten.]** In der Commission des **Abgeordnetenhauses** zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfes betreffend die **Anlage confessionsloser Begräbnißstätten erklärte** der Cultusminister, die Staatsregierung sei von der Nothwendigkeit überzeugt, zum Schutz der confessionellen Minderheiten Vorsorge zu treffen. Die Mehrzahl der angefragten Regierungen habe sich für den bestehenden Zustand ausgesprochen. Die Staatsregierung wolle jedoch jedenfalls den jetzigen Zustand beseitigen und in der kommenden Tagung einen Entwurf vorlegen. Die Commission beschloß mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers, dem Plenum Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen.

* **[Der Landtagsabgeordnete vom Heede],** welcher bekanntlich im vorigen Jahre durch Selbstmord aus dem Leben schied, ist durch die jüngsten Verhandlungen vor der Strafkammer zu Hagen auch entlarvt worden als ein Mann, der seine parlamentarische Stellung im Abgeordnetenhause und im Provinzialausschusse benutzte, um persönliche Vortheile sich zu verschaffen. Der Staatsanwalt sprach es in seinem Plaidoyer aus, daß vom Heede ein durch und durch schlechter Charakter sei, der sein Landtagsmandat zu eigennützigen Zwecken mißbraucht hätte. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Volksbank erklärte als Zeuge, es habe sich herausgestellt, daß vom Heede von dem Bauunternehmer Sönderop in Berlin 120 000 Mark erhalten hätte, dafür, daß er diesem den Bau der Kreis Altenaer Schmalspurbahn verschafft hätte, und aus einem in der Verhandlung verlesenen Briefe vom Heedes ging hervor, daß Sönderop ihm noch 60 000 Mk. versprochen hätte, wenn er ihm den Bau eines anderen im Kreise Altena geplanten Kleinbahnprojectes verschaffte.

* **[Maßnahmen auf dem Gebiete der Creditorganisation.]** Die Beschlüsse, welche der **Staatsrath** in seiner gestrigen Schlußsitzung über Nr. 5 der Vorlage „Maßnahmen auf dem Gebiete der Creditorganisationen“ gefaßt hat und die wir in ihren wesentlichsten Punkten bereits telegraphisch unseren Lesern in der heutigen Morgenausgabe übermittelt haben, lauten wörtlich:

1. Zur Gesundung des Realcredites ist eine möglichst weit ausgedehnte Umwandlung kündbarer, nicht amortisirbarer und meist hochverzinslicher Privathypotheken in billigeren, unkündbaren, mit Zwangsamortisation verbundenen Anstaltscredit ein dringendes Bedürfniß. Es ist zu diesem Zwecke eine anderweite Regelung der Beleihungsgrenze für Landschaften und gleichwerthige öffentliche Creditanstalten unter Mitheranziehung des staatlichen Credites in Erwägung zu ziehen, gleichzeitig aber auch, soweit dies noch erforderlich, der Credit der Anstalten im allgemeinen und namentlich für den kleineren Grundbesitz zugänglicher zu machen.

2. Für die Förderung des Personalcredits ist die Bildung eines Landes-Creditinstituts — etwa im Anschlusse an die Seehandlung — wünschenswerth, durch welches die Verbände ländlicher Genossenschaften die zu ihrem Betriebe nöthigen Mittel unter Bedingungen erhalten können, welche ihrer Organisation entsprechen. Dieses Creditinstitut würde auch anderen genossenschaftlichen Organisationen des Mittelstandes (namentlich des Handwerkerstandes) zugänglich zu machen sein.

3. Die Bildung eines staatlichen Meliorationsfonds ist in Erwägung zu ziehen.

4. Es ist zu erwägen, inwieweit die Förderung größerer Wirksamkeit des Gesetzes vom 13. Mai 1879 durch vermehrte Anstellung von Meliorationstechnikern und Uebernahme von Vorarbeitskosten zu erstreben sei.

* **[Das alte Reichstagsgebäude]** ist vom preußischen Finanzminister Dr. Miquel an den **Verein für öffentliche Gesundheitspflege,** dessen Generalsecretär der ehemalige socialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Schriftsteller Viereck ist, für den jährlichen Miethspreis von 6000 Mk. vermiethet worden. Der Verein hat das Benutzungsrecht bis zum Abbruch des Gebäudes 1896 erworben.

* In **Apolda** wird nächsten Sonntag Oberbürgermeister Dr. **Baumbach-Danzig,** der bekanntlich als Candidat der freisinnigen Volkspartei für die Reichstagsersatzwahl aufgestellt ist, in einer Versammlung sprechen. Die Nationalliberalen stellen gleichfalls einen eigenen Candidaten auf, die Conservativen haben einen solchen bereits aufgestellt.

Mannheim, 21. März. Im Anschlusse an die heutige Generalversammlung der hiesigen Börse wurde die Gründung eines über ganz Deutschland sich erstreckenden **Vereins zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels** und verwandter Berufszweige beschlossen, um den agrarischen Bewegungen entgegenzutreten. Der Verein wird in allen größeren deutschen Getreideplätzen zum Beitritt auffordern. Beim badischen Ministerium ist der Verein vorstellig geworden zu Gunsten der Aufrechterhaltung der gemischten Transitläger und Zollcredite.

Detmold, 21. März. Die „Lippische Landeszeitung“ veröffentlicht einen **Erlaß** des verstorbenen **Fürsten Woldemar** vom Oktober 1890, durch welchen Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe zum Regenten ernannt wird, da Prinz Alexander, der Bruder des verstorbenen Fürsten Woldemar, regierungsunfähig ist. (Den Erlaß des Prinzen Adolf haben wir unseren Lesern bereits in der heutigen Morgen-Nummer telegraphisch mitgetheilt. D. Red.)

Frankreich.

Paris, 21. März. **Präsident Faure** empfing heute Nachmittag 5 Uhr den **Herzog von Aosta** in Privataudienz. Die Unterhaltung, welcher sonst niemand beiwohnte, dauerte etwa 20 Minuten. Der Präsident begab sich hierauf auf die italienische Botschaft, um dort seinen Besuch abzustatten.

England.

London, 21. März. Die **stürmischen Scenen** in **Throgmortonstreet** wiederholten sich heute Nachmittag, die Menge bestand hauptsächlich aus Gesindel. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Polizei, die nicht stark genug war, um die Menge im Zaum zu halten, wurde gezwungen, zurückzuweichen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 20. März. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist in Corfu eingetroffen. (W. T.)

Coloniales.

* **[Gegen die Ernennung des Majors Wißmann]** zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika erklärt sich das „Volk“. Sein körperliches Befinden lasse es als völlig ausgeschlossen erscheinen, daß er länger als ein halbes Jahr den **Einwirkungen des ostafrikanischen Klimas würde** Widerstand leisten können. Dagegen würde die Reichsregierung sich den Dank des deutschen Volkes erwerben, wenn sie sich entschließen wollte Hrn. v. Wißmann an die Spitze der Colonial-Abtheilung zu stellen.

Von der Marine.

* Nach telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist das Kanonenboot „Iltis“ (Commandant Capitänlieutenant Ingenohl) am 19. d. in Chefoo eingetroffen. — Das Kanonenboot „Hyäne“ (Commandant Capitänlieutenant Bachem) ist am 20. d. in Kleinpopo (Togo) eingetroffen. — Die Corvette „Marie“ (Commandant Corvetten-Capitän Credner) beabsichtigt am 27. d. von Shanghai wieder in See zu gehen.

Am 23. März. S.A. 5.44. S.U. 6.1 **Danzig, 22. März** M. A. 5.00. M.U. b. Tg

Witterung für Sonnabend, 23. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland

Ziemlich milde, vielfach bedeckt. Niederschläge Windig.

Für Sonntag, 24. März:

Ziemlich milde, meist bedeckt, Niederschläge Sturmwarnung.

Für Montag, 25. März.

Milde, bedeckt. Stellenweise Regen. Lebhaft windig.

Für Dienstag, 26. März:

Wenig verändert, meist bedeckt, Niederschläge Frischer Wind.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** hat sich gestern von Dirschau nach Berlin begeben. Wie es heißt, wird Herr v. Goßler dem **Kaiser** auf dessen Wunsch nicht nur über den Fortgang der Eissprengungsarbeiten, sondern vor allem über die Fertigstellung des Nehrungsdurchstiches bei Siedlersfähre und die für den Schlußact desselben zu treffenden Anordnungen Vortrag halten.

* **[Schießübungen.]** Auf dem Feld-Artillerie-Schießplatz bei Hammerstein absolviren in diesem Jahre die Schießübung die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 2 vom 25. Mai bis 15. Juni, Nr. 17 vom 18. Juni bis 8. Juli, **Nr. 36** (Danzig) vom 11. Juli bis 31. Juli und Nr. 35 vom 3. August bis 23. August.

* **[Vom Sunde.]** Aus Helsingör wird uns heute telegraphirt: Sund passirbar.

* **[Von der Weichsel.]** Die Weichsel fängt an mobil zu machen. Im obersten Stromlaufe ist bereits Hochwasser eingetreten. Aus Chwalowice (an der galizischen Grenze) wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 3,10, heute 3,74 Meter.

Aus **Warschau** wird heute gemeldet: Wasserstand bei Zawichost gestern 1.77, Abends 2.11 Meter; bei Warschau gestern 2.10 Meter (gegen 1.80 vorgestern).

* **[Deputation.]** Als Deputirte der Gemeinde Langfuhr haben sich gestern die Herren Rentier Gäbel und Director Kupferschmidt nach Berlin begeben, um der Kaiserin Auguste Victoria, welche bekanntlich die Uebernahme des Protectorats über die in Langfuhr zu erbauende evangelische Kirche zugesagt hat, einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Sache zu halten.

* **[Preußischer Regattaverband.]** Wie bekannt, hat der preußische Regattaverband, dem auch der hiesige Ruderclub „Victoria“ und der „Danziger Ruderverein“ angehören, beschlossen, in diesem Jahre zwei große Verbandsregatten, und zwar die erste in Danzig und die zweite in Königsberg zu veranstalten. Nach den hierüber endgiltig gefaßten Beschlüssen des ausführenden Ausschusses soll die Regatta in Königsberg am 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von Holstein aus auf dem Frischen Haff stattfinden, falls nicht widrige Witterungsverhältnisse die Verschiebung des Unternehmens erforderlich machen. Die Länge der Strecke beträgt 2000 Meter. Die Regatta wird für alle Vereine des preußischen Regattaverbandes offen gehalten werden und zur Ausschreibung werden die folgenden Rennen gelangen: 1. Junior-Einer, 2. Anfänger-Vierer, 3. Gig-Doppel-Zweier, 4. Junior-Vierer, 5. Einer, 6. Leichter Vierer, 7. Dollen-Vierer, 8. Vierer, 9. Achter. Von diesen Rennen werden der Gig-Doppel-Zweier und der Dollen-Vierer mit Drehpunkt gefahren werden, um den Zuschauern Gelegenheit zu geben, beides, Start und Ziel, beobachten zu können.

* **[Eine schwere Reise]** hat der, wie berichtet, augenblicklich am Packhof seine Ladung löschende Dampfer „Diana“, Capitän W. Hammje, auf seiner Reise von Bremen nach Danzig erlitten. Am 7. Februar lief er von Bremen aus und passirte in glücklicher Fahrt Skagen, um dann aber in der Sundpassage in das Treibeis zu gerathen. Am 10. Februar konnte er nur dadurch vorwärts kommen, daß er dem Kielwasser des Dampfers „Herkules“ folgte. Dann versuchte die „Diana“ allein vorwärts zu kommen, mußte dies aber als erfolglos aufgeben, da das Schiff in die Eismassen eingekeilt wurde. Es trieb im Eise weiter, gedachte jedoch noch allein loszukommen, so daß es die angebotene Hilfe zweier Bergungsdampfer aus Helsingör ablehnte. Als man jedoch der gefürchteten Küste bei Lappegrund immer näher trieb und Gefahr lief, aufzulaufen, wurde die Unterstützung der Bergungsdampfer acceptirt, welche das Schiff nach harter Arbeit für einen Bergelohn von 50 Pfund nach Helsingör brachten. Es hatte in dem starken Arbeiten gegen das Eis unter der Wasserlinie mehrere Beschädigungen erlitten, die ausgebessert werden mußten. Am 18. März wagte der Dampfer dann bei den günstigeren Eisverhältnissen die Fahrt durch den Belt und kam ohne Zwischenfall hier vorgestern an.

△ **[Wegebauverhältnisse im Kreise Danziger Höhe.]** Aus den seitens der Provinzialverwaltung dem Kreise zur Verfügung gestellten Fonds zur Unterstützung des Gemeinde-Wegebaues wurden an vier Gemeinden im ganzen ca. 5000 Mk. gewährt. Von neuen Anlagen ist der chausseemäßige Ausbau der Strecke Russoschin-Gr. Trampken projectirt. Die Gesammtlänge der im Kreise vorhandenen Chausseen (einschließlich der Staats- und Provinzial-Chausseen) beträgt ca. 119 Kilom.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Oberlandesgerichts-Rath Jeß I. in Celle ist zum Reichsgerichts-Rath ernannt, dem Ober-Postkassen-Kassirer Müller in Erfurt bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen und der bisher mit der commissarischen Verwaltung der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Mörs beauftragte praktische Arzt Dr. Ewers in Sonsbeck zum Kreis-Wundarzt dieses Kreises ernannt worden.

* **[Versetzung.]** Flakowski, Bautechniker, ist zum Marine-[illegible] ernannt und mit dem 1. Mai 1895 von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt.

* **[Unfreiwillige Komik im Orthographie-Jammer.]** Ein Lehrer in Ostpreußen hatte in einer Eingabe das

Wort „Abteilung" nach der alten Orthographie geschrieben. In dem darauf ergangenen Bescheid wurde dieser grobe Verstoß gerügt; darunter aber stand zu lesen: „Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen".

* [Unglücksfälle.] Die Wittwe Peters stolperte beim Kohlenholen auf der Kellertreppe, stürzte herab und zog sich einen Schädelbruch zu, weshalb ihre Aufnahme in's Lazareth erfolgen mußte. — Auf hoher See wurde der Matrose P. auf dem englischen Dampfer „Toledo" durch einen über den Dampfer gehenden Wellenschlag derart zur Seite geschleudert, daß er einen Armbruch und eine starke Quetschung eines Beines erlitt, weshalb er hier in's Lazareth gebracht werden mußte. — Der Schiffszimmermann Häcke stürzte auf dem Kriegsschiff „Nixe" an der kaiserl. Werft aus dem Zwischendeck in das Unterdeck und erlitt einen Arm- und Rippenbruch. — Beim Aufheben eines mit Coaks gefüllten Sackes zog sich der Arbeiter Spröke einen Schlüsselbeinbruch zu.

* [In die Mottlau gestürzt.] Gestern Abend 11¾ Uhr wollte der Heizer Peter Sänger ein am Fischmarkt auf der Mottlau liegendes Fahrzeug besteigen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte in's Wasser. Er wurde auf seinen Hilferuf noch rechtzeitig herausgeholt und, da er bereits fast erstarrt war, nach dem Stadtlazareth geschafft, wo er Aufnahme fand.

* [Leichenfund.] Gestern Nachmittag wurde in der Weichsel in der Nähe der kais. Werft die Leiche eines scheinbar dem Arbeiterstande angehörigen Mannes in mittleren Jahren aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe geschafft. Die Leiche scheint schon einige Monate im Wasser gelegen zu haben.

In dem Ertrunkenen ist der am 19. Dezember v. J. verschwundene Werftarbeiter Ferdinand Roßbacher erkannt worden.

* [Excess.] In Neufahrwasser wurde gestern in später Abendstunde der Seemann Ehlert aus Memel vom Dampfer „George Dittmann" durch einen Messerstich leicht verletzt. Es gelang ihm auf einen Hof zu flüchten, hier verlangte er Einlaß und Schutz, wobei er eine Fensterscheibe einschlug. Die Einwohner des Hauses glaubten es mit einer verdächtigen Person zu thun zu haben und riefen Polizei herbei. Bald waren auch vier Schutzleute zur Stelle und versuchten den vermeintlichen Einbrecher festzunehmen. Da sich dieser lebhaft widersetzte, kam es zur Anwendung der Waffe. Er erhielt Verletzungen am Kopf und an den Armen, weshalb er in's Lazareth geschafft werden mußte.

* [Messeraffaire.] Gestern Abend wurde der Arbeiter Hoffmann auf dem Wege von Langfuhr nach seiner Wohnung Zigankenbergerfeld von zwei Männern angefallen und von einem derselben mit dem Messer bedroht. Bei einem Versuch, ihm das Messer zu entreißen, wurde ihm die Klinge durch die Hand gezogen und letztere quer durchschnitten.

[Polizeibericht für den 22. März.] Verhaftet: 21 Personen, darunter 1 Maurer wegen Sachbeschädigung, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Unterschlagung, 13 Obdachlose.

Aus der Provinz.

ζ Marienburg, 21. März. Heute fand hier ein von dem Herrn Landrath v. Zander geleiteter Kreistag statt, welcher sich zunächst mit der Feststellung des Kreishaushaltsetats pro 1895/96 beschäftigte. Der Herr Vorsitzende hob hervor, daß der Etat genau in der Form wie früher aufgestellt sei und im Ordinarium wenige Aenderungen zeige. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten sollten, könnte der jetzige Standpunkt des Etats als stabil angesehen werden. Erfreulich sei die Mittheilung, daß bei den Chaussee-Neubauten rund 140 000 Mk. Ersparnisse erzielt wären, doch sei bedauerlich, daß sich die Auszahlung der Provinzial-Prämie so lange verzögere. Im großen und ganzen könne die finanzielle Lage des Kreises als keine ungünstige gelten, habe doch auch der Kreis-Ausschuß Sparsamkeit soviel als möglich walten lassen. Es erfolgte hiernach eine kurze Debatte über verschiedene Etatspositionen und wurde ein neu eingestellter Betrag von 500 Mk. für die auf Anregung der Frau Oberpräsident v. Goßler hierselbst in's Leben gerufene Haushaltungsschule trotz der warmen Befürwortung des Herrn Vorsitzenden gestrichen. Es balancirt sonach der neue Etat in Einnahme und Ausgabe mit 1 186 720 Mk. Ohne Debatte erfolgte alsdann die Annahme des Etats der Kreissparkasse mit 191 875 Mk. Ferner beschloß der Kreistag, die Kreisabgaben wie bisher in der Weise aufzubringen, daß dieselben gleichmäßig auf die vom Staate veranlagte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer der Klassen 1—4, sowie auf die Staatseinkommensteuer mit Einschluß der zu den fingirten Steuersätzen von 4 Mk. und 2,40 Mk. eingeschätzten Personen vertheilt werden. — Um einen beweglicheren Geschäftsgang der Kreissparkasse zu ermöglichen, wurde bestimmt, daß zukünftig Gelder ausgeliehen werden können an den Kreis Marienburg, oder an Gemeinden und andere Corporationen der Provinzen Ost- und Westpreußen. — Alsdann stimmte der Kreistag dem Verkaufe des ehemaligen in Marienburg belegenen Kreislazareths an das Diakonissenhaus für 7500 Mk. zu. Dasselbe soll vom Diakonissenhaus als Isolirstation bei ansteckenden Krankheiten eingerichtet werden. — Darnach wurden der Zuckerfabrik Neuteich zum Bau der Rübenbahn von der Fabrik über Eichwalde und Tannsee nach Lindenau bis zum Lindenauer Kanal und verschiedene Abzweigungen die in Aussicht gestellte Subvention von 10 500 Mk., zahlbar in drei Jahren mit je 3500 Mk. bewilligt. — Ein Unterstützungsgesuch des Besitzers Penner in Irrgang, dem im Vorjahre eine Scheune vom Sturme zerstört wurde, wodurch ihm 8917 Mk. Schaden entstanden, wurde abgelehnt.

Die Finanzlage des Kreises ist eine günstige. Es sind 65 Proc. der Staatssteuern als Kreissteuern gezahlt und dann 15 Proc. an die Provinz abgegeben. Aus den landwirthschaftlichen Zöllen wird ein Ueberschuß von 50 000 Mk. bleiben, aus dem Kreischaussee-Neubaufonds ein Ueberschuß von 140 000 Mk. Im vergangenen Jahre sind im Kreise 8 Wasserwehrstationen errichtet, 7 Stationen mit je 2 Pontons und 1 Kahn, 1 Station mit 4 Pontons und 1 Kahn. Bis zur Ausbildung von Mannschaften soll bei Hochwassergefahr die Bedienung durch Pioniere geschehen. Auf Antrag aus der Versammlung wurde mit Rücksicht auf die Unpassirbarkeit der Chausseen in den letzten Wochen die Anschaffung eines Schneepfluges beschlossen.

ƒ Altfelde, 21. März. Nachdem im vorigen Jahre ein Versuch von Herrn Holland hierselbst zur besseren Verwerthung der Zuckerrübenmelasse, daß dieselbe mit anderem Kraftfutter (Kleie ꝛc.) gemischt und verbunden vom Vieh lieber genommen werden würde, sich bewährt, ist hier nunmehr unter Leitung des Herrn Holland jun. eine Melassekuchenfabrik eingerichtet. Das in dieser hergestellte Product kommt als „Hollands Melassekuchen" in den Handel. Derselbe soll vom Vieh gern gefressen werden und, weil aus kräftigen Nährstoffen bestehend, den Milchertrag bedeutend erhöhen. — Herr Pfarrer Christmann wird nach ein Jahr langem Urlaub mit April seine Amtsthätigkeit wieder aufnehmen. — Der Neubau der hiesigen zweiten Genossenschaftsmolkerei ist Herrn Baumeister Hildebrand-Christburg übertragen. Mit den Vorarbeiten zu demselben ist bereits begonnen. — Recht unangenehm überrascht sind hier bei den in den letzten Tagen vorgenommenen vorläufigen Revisionen ihrer Stände viele Imker. Aus so manchem Stocke oder Korbe erscholl weder Stimme noch Antwort. Wer im Herbst nicht wirklich reichlich gefüttert, sehe schleunigst nach. Denn bei der strengen Kälte haben die Bienen mehr gezehrt als gewöhnlich und manchem Volke hat der Vorrath nicht gereicht. Einem Imker sind z. B. von sieben eingewinterten Völkern sechs Stück eingegangen. Noch größere Verluste werden zu verzeichnen sein, wenn nicht bald wärmere Witterung eintritt.

Elbing, 22. März. Durch die gewissenhafte Revision eines Streckenwärters wurde heute ein Eisenbahnunglück verhütet. Derselbe entdeckte bei der Streckenrevision zwischen Grunau und Elbing einen Schienenbruch, und zwar derart, daß ein Stück Schiene vollständig ausgebrochen war und die Verbindung der Schienen fehlte. Die Entdeckung wurde noch so zeitig gemacht, daß Station Grunau benachrichtigt werden konnte, bevor der um 7 Uhr 5 Minuten hier fällige Schnellzug Grunau erreicht hatte.

D. Culm, 21. März. Die in der Zeit vom 2. Febr. bis 17. März eröffnet gewesene Suppenküche, für welche die Stadtverordneten-Versammlung seiner Zeit 300 Mk. bewilligt hat, hat eine sehr rege Thätigkeit entfaltet. Im ganzen wurden während dieser Zeit 9168 Schulkinder bespeist, durchschnittlich pro Tag 223 Kinder. An Kosten sind der Stadt 294 Mk. entstanden. Außerdem haben aber verschiedene Bürger namhafte Geldbeträge und Naturalien geliefert. Am Montag ist die so nützliche Einrichtung, welche unseren Armen viel Noth gelindert hat, geschlossen worden. — Die am hiesigen Ort wohnhaften Schuhmachermeister Adolf Lietz'schen und Klempnermeister Eduard Liedtke'schen Eheleute feiern, die ersteren am 24. März und die letzteren am 20. April d. J., die goldene Hochzeit. Beide Ehepaare erfreuen sich noch einer guten Gesundheit und Rüstigkeit. Am 18. März d. J. hat Herr Liedtke sein 50jähriges Bürgerjubiläum gefeiert.

* Schlochau, 22. März. Heute, am Geburtstage des verewigten Kaisers Wilhelm, wurde hier ein würdiges Denkmal desselben, das von der Erz- und Kunstgießerei der Actiengesellschaft Schäffer u. Walcker in Berlin gefertigt ist, feierlich enthüllt. Das Standbild des Kaisers in Bronze in 1¼ Lebensgröße erhebt sich auf einem Postament aus bairischem Syenit; am Postament sind die Bronze-Kopfbilder des Kaisers Friedrich, des Reichskanzlers Fürst Bismarck und des Feldmarschalls Graf Moltke angebracht, auf der Rückseite dagegen die Widmung des Denkmals, welches vom Kreise und der Stadt Schlochau errichtet worden ist.

Angerburg, 20. März. Gestern sollten drei Schlitten des Commerzienrathes Palfner aus Rastenburg 125 Centner Mehl an die hiesigen Bäcker abliefern. Von Stobben aus nahmen die Fuhren ihren Weg über den Mauersee. Zwischen der Insel Upalten und Angerburg brachen die Schlitten ein und alle drei Fuhrwerke sowie zwei Knechte versanken unter die Eisdecke. Der dritte Knecht hat sich gerettet.

Aus der Rominter Haide, 20. März. In dem Grenzkruge W. brachte ein Spaßmacher zur Belustigung der Gäste alle möglichen Kunststücke vor. So nahm er unter Anderem einen brennenden Cigarrenstummel, verschluckte denselben und trank gleich darauf eine Portion Branntwein. Die Wirkung war eine geradezu fürchterliche. Wie ein Wurm krümmte und wand sich der angehende Zauberer, so daß er ohnmächtig nach Hause gebracht werden mußte. In wenigen Stunden war er seinem Leichtsinn zum Opfer gefallen.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Der Beschluß des Staatsraths über den Antrag Kanitz.

Berlin, 22. März. Die „Deutsche Tageszeitung", das Organ des Bundes der Landwirthe, schreibt zu dem Beschluß des Staatsraths über den Antrag Kanitz:

„Der Eindruck, den dieser Entschluß im Lande machen muß, entspricht der Größe der landwirthschaftlichen Nothlage. Wir werden es verstehen, die dumpfe Verzweiflung unserer Bauern zu bemessen, welche ihre letzte Hoffnung auf die Hebung der Getreidepreise gesetzt haben. Der ganze Mittelstand ist schwer enttäuscht worden. Selbstverständlich hat der Beschluß des Staatsraths unsere Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Durchführung des Antrages Kanitz nicht erschüttert, um so weniger, als es dem Staatsrath nicht gelungen ist, einen anderen Weg zu zeigen."

Nach der Meldung mehrerer Berliner Morgenblätter haben nicht bloß vier Mitglieder, sondern sechszehn Mitglieder für den Antrag Kanitz im Staatsrathe gestimmt. Die „Nat.-Ztg." erklärt diese widersprechende Zahlenangabe daraus, daß für den ursprünglichen Antrag Kanitz in der That nur vier, für den modificirten Antrag Kanitz aber sechszehn Mitglieder gestimmt haben. An der Abstimmung betheiligten sich etwa fünfzig Mitglieder.

Deutscher Reichstag.

** Berlin, 22. März.

In der Budget-Commission des Reichstages ergab sich heute bei Festsetzung der Matricularbeiträge, daß das Deficit, welches die Regierung auf 33 Millionen veranschlagt hat, bis auf 6⅔ Millionen zusammengeschrumpft ist.

Berlin, 22. März. Heute Vormittag 10½ Uhr fand die Einweihung der zum Gedächtniß an die verstorbene Kaiserin Augusta gestifteten Kirche statt. Der Einweihung wohnte das Kaiserpaar und die in Berlin weilenden Fürstlichkeiten bei. Alle Kirchenglocken läuteten. Der Pfarrer des evangelischen Kirchenhilfsvereins v. Levetzow hielt eine Ansprache, nach welcher er der Kaiserin die Kirchenschlüssel überreichte. Hierauf fand die Eröffnung der Kirche unter dem üblichen Ceremoniell statt.

Berlin, 22. März. Wie die „Kreuzztg." mittheilt, wird der deutsche Botschafter in Washington, Frhr. v. Saurma-Jeltsch, zum Botschafter in Konstantinopel ernannt werden. Nach der „Nat.-Ztg." dürften bei den erwarteten Verschiebungen in diplomatischen Diensten noch der Gesandte in München, Frhr. v. Thielmann, und der Gesandte in Hamburg, v. Kiderlen-Wächter, in Betracht kommen.

— Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß die morgige Bismarcksitzung ruhig verlaufen wird. Von den Oppositionsparteien werden kurze Erklärungen abgegeben werden. Von den Socialdemokraten wird Abg. Singer eine Erklärung verlesen.

Breslau, 22. März. Das socialdemokratische Organ „Die Volkswacht" ist wegen eines eine Majestätsbeleidigung enthaltenden Artikels confiscirt worden.

Innsbruck, 22. März. Die Professoren der hiesigen Universität, die ihre Unterschrift unter einen Aufruf zu Ehren des Fürsten Bismarck gesetzt hatten, haben dieselbe auf Veranlassung des Unterrichtsministers wieder zurückgezogen, welcher erklärte, wenn sie es nicht thäten, würde es ihnen Opfer kosten.

Kopenhagen, 22. März. Seitens Dänemarks werden sich zwei Kreuzer und vier Torpedoboote an der Feier der Eröffnung des Nordostseekanals betheiligen.

Madrid, 22. März. Bis jetzt sind achtzehn Leichen von der untergegangenen „Königin-Regentin" geborgen.

Hongkong, 22. März. Die Japaner haben die Pescadores-Inseln bei Formosa angegriffen. Der Kampf dauert fort.

Vermischtes.

Explosion.

Evanston (Wyoming), 22. März. (Telegramm.) In einem benachbarten Bergwerk in den Rosky Moulains hat eine Explosion stattgefunden. 68 Menschen sind verunglückt. Der Maschinenraum und die Baulichkeiten sind zerstört. Als Ursache der Explosion wird die Entzündung von Kohlenstaub angenommen.

Die Katastrophe bei Cleve.

Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der bei der Dynamit-Explosion in Keeken Getödteten dreizehn, die der Verwundeten vier. Eines der beiden gesunkenen Schiffe war bereits völlig mit über 1000 Kisten Dynamit beladen, das andere noch leer. Die Beseitigung des gesunkenen Dynamits erscheint dringend erforderlich, da Gefahr vorliegt, daß es bei dem starken Wellengange fortgetrieben und den Schiffen gefährlich werde. Gestern begann die gerichtliche Feststellung des Thatbestandes. Die Verladung ist vorläufig eingestellt. Ungefähr die Hälfte des ganzen Dynamits ist bereits verladen.

Fuchsmühler Prozeß.

Amberg, 21. März. Die „Amberger Volksztg." erfährt von zuverlässiger Seite, daß gegen sämmtliche 154 in der Fuchsmühler Angelegenheit unter Anklage Gestellten das Hauptverfahren vor dem Landgericht in Weiden eröffnet worden ist. Die Hauptverhandlung beginnt am Dienstag, den 23. April, und wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

Blumenschlacht.

Nizza, 21. März. Der heutigen „Blumenschlacht", welche unter lebhafter Betheiligung der Bevölkerung stattfand, wohnte auch die Königin von England etwa 2 Stunden hindurch bei. (W. T.)

Den Hauptgewinn der Freiburger Geldlotterie von 50 000 Mk. gewann ein Bergverwalter in Michalkowitz, welcher das Loos in Laurahütte kaufte und dem der Betrag noch vor Beendigung der Ziehung baar ausgezahlt wurde.

Ueberfall durch Räuber.

Tiflis, 21. März. Eine Räuberbande plünderte eine Lakritzfabrik bei der Eisenbahnstation Udshara, tödtete einen Wächter und verwundete einen anderen. Darauf beschossen die Räuber zwei auf der Eisenbahnstation haltende Züge, verwundeten aber niemand. Die Räuber sind Tartaren und gehörten zu der im vergangenen Jahre zersprengten Bande des Talyb und Naftali. Nach dem gemeldeten Ueberfalle wurden die Räuber von der Polizei und Kosaken verfolgt und bei dem Orte Djhewat eingeholt. Es kam zu einem Gefecht, bei welchem fünf Räuber, darunter die beiden genannten Häuptlinge, getödtet wurden. Zwei Kosaken fielen, vier wurden verwundet; zum Schutze der Eisenbahn sind Wachen an den Stellen organisirt worden, welche von den Räubern bedroht werden. (W. T.)

Standesamt vom 22. März.

Geburten: Fleischermeister Bernhard Schimanski, S. — Schlossergeselle Paul Henicke, S. — Schlossergeselle Karl Zatrieb, S. — Arbeiter Ludwig Novicki, S. — Schneidergeselle Friedrich Gehrmann, T. — Arbeiter Friedrich Lulkowski, S. — Arbeiter Heinrich Raulin, S. — Zimmergeselle Adolf Sawatzki, T. — Unehelich: 1 Tochter.

Aufgebote: Zeuglieutenant vom Artillerie-Depot Danzig Oswald Karl Heinrich Reinke und Emilie Marie Margaretha Fischer zu Wittenberg. — Feilenhauermeister Max Julius Bouchée und Emma Louise Fleischhauer hier. — Klempnergeselle Otto Adolf Kranich und Henriette Stengel hier. — Schmiedegeselle Adolf Kreutzer zu Neufahrwasser und Hanna Adam zu Neuendorf. — Seefahrer Friedrich Wilhelm Fährmann und Amalie Henriette Steinbrücker hier. — Bierfahrer Friedrich August Will und Mathilde Lange hier. — Photograph Ernst Gustav Rudolf Fischer und Johanna Margarethe Friederike Petzel hier. — Arbeiter Friedrich Hohenfeld und Hulda Bertha Preuß hier.

Heirathen: Schuhmachergeselle Bernard Nelkowski und Anastasia Reschka. — Schneidergeselle Gustav Oscar Machtans und Minna Johanna Baleiniger.

Todesfälle: Wittwe Julianna Emilie Dasse, geb. Wittkowski, 77 J. — S. des Cantors Isaak Gelski, 3 J. 7 M. — Schneidergeselle Martin Hannemann, 53 J. — Rentier Julius Adolf Keller, 86 J. — T. des Arbeiters Wilhelm Quittnowski, 1 J. 5 M. — Schuhmachermeister August Ludwig Schmidt, 60 J.

Danzig, 22. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur 1° R. Wind: NW.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. und 768 Gr. 138 M, fein hochbunt glasig 772 Gr. 148 M, weiß 761 Gr. 139 M, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 750 Gr. 97 M, hellbunt 740 Gr. 97 M, für russischen zum Transit glasig 737 Gr. 101 M, roth 724 Gr. 95 M per To. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., transit 103½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 140 M Br., 139½ M Gd., transit 104½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 141 M bez. u. Gd., transit 106 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 143½ M Br., 143 M Gd., transit 109 M Br., 108½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 137 M, transit 102 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 112 M, franco Nebenstation 729 Gr. 113 M, poln. zum Transit 714 und 720 Gr. 78 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., unterpoln. 78 M bez., Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., Juni-Juli inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpolnisch 82 M Br., 81½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 120 M Br., 119½ M Gd., unterpoln. 85 M Br., 84½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 113 M, unterpolnisch 79 M, transit 78 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 632 Gr. 71 M per Tonne. — Hafer inländ. 100 M per Tonne bez. — Erbsen inländ. Koch- 115, 125 M, poln. zum Transit kleine Victoria- 91 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 85, 87 M per Tonne bezahlt. — Senf poln. zum Transit 8 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Kleesaaten weiß 40, 55, 57, 65, 67, 79, 85 M, roth 40, 43, 44, 47 49, 50 M, Wundklee 37, 38 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Weizenkleie grobe 3,20 M per 50 Kilogr. gehandelt. Spiritus fest und höher, contingentirter loco 52¼ M Gd., März 52¼ M Gd., März-April 52½ M Gd., nicht contingentirter loco 32½ M Gd., März 32½ M Gd., März-April 32¾ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 22. März.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,70	89,50
Mai . . .	141,00	141,75	4% rm. Gold-Rente . . .	89,40	89,50
Septbr. . .	144,25	145,25			
Roggen			4% russ. A. 80	101,40	102,50
Mai . . .	121,50	122,00	4% neue russ.	68,10	68,70
Septbr. .	124,50	125,25	5% Trk.-Anl.	100,00	100,00
Hafer			4% ung. Gldr.	103,20	—
Mai . .	115,25	114,75	Mlaw. S.-A.	78,40	77,90
Juni	116,00	116,00	do. S.-P.	123,25	123,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . .	43,70	43,70	Stamm-A.	88,00	88,20
Juni . . .	43,90	43,90	Lombarden	47,70	46,50
Spiritusloco	33,70	33,70	Russische 5%		
Mai . . .	39,00	38,80	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	40,20	40,00	5% Anat. Ob.	97,00	97,00
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,40	55,60
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	22,60	22,60	Bank . . .	143,75	—
4% Reichs-A.	105,80	105,60	Disc.-Com.	216,40	217,40
3½% do.	104,75	104,60	Deutsche Bk.	185,25	185,50
3% do.	98,10	98,10	Cred.-Actien	245,25	249,40
4% Consols	105,50	105,30	D. Oelmühle	—	91,60
3½% do.	104,70	104,70	do. Prior.	—	108,10
3% do.	98,50	98,40	Laurahütte	127,50	127,25
3½% pm. Pfd.	102,75	102,75	Oestr. Noten	166,20	166,25
3½% westpr.			Russ. Noten	219,25	219,25
Pfandbr. .	101,60	101,60	London kurz	—	20,45
do. neue .	101,60	101,60	London lang	—	20,75
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,00	219,00

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅞.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. März. Wind: NNW.

Angekommen: Toledo (SD.), Hawick, Burntisland, Kohlen. — Lisbeth (SD.), Breckwoldt, Hamburg, Güter. — Karen, Hansen, Nexoe, Ballast. — George Dittmann (SD.), Witt, Hamburg, Güter. — Bade (SD.), Fokken, Bremen, Güter.

22. März. Wind: NO., später NNW.

Angekommen: Gozo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Sundwall (SD.), Hartung, Hamburg, Salpeter.

Gesegelt: Jolantha (SD.), Hansen, Königsberg, Güter.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 22. März.

Morgens 8 Uhr

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	760	SW	3	bedeckt	9	
Aberdeen	777	WNW	5	halb bed.	9	
Christiansund	757	OSO	2	heiter	1	
Kopenhagen	752	N	1	Schnee	1	1)
Stockholm	754	N	2	bedeckt	—9	
Haparanda	758	still	—	wolkig	—13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	737	SO	4	bedeckt	—5	2)
Cork Queenstown	763	S	1	Nebel	8	
Cherbourg	761	SW	2	Dunst	7	
Helder	757	WNW	4	wolkenlos	4	
Sylt	752	NW	2	bedeckt	3	
Hamburg	753	W	4	wolkig	4	
Swinemünde	753	still	—	Schnee	1	3)
Neufahrwasser	752	NNW	4	wolkig	—2	4)
Memel	750	NNO	2	bedeckt	—6	
Paris	762	NW	1	bedeckt	9	
Münster	752	SW	1	Dunst	4	
Karlsruhe	760	SW	3	halb bed.	8	
Wiesbaden	758	SW	3	halb bed.	8	5)
München	759	W	6	bedeckt	4	6)
Chemnitz	754	SW	5	bedeckt	3	
Berlin	752	W	1	bedeckt	2	
Wien	756	SSW	1	Schnee	0	
Breslau	753	W	2	Schnee	0	
Ile d'Aix	762	ONO	3	halb bed.	11	
Nizza	752	still	—	heiter	9	
Triest	759	still	—	wolkig	8	

1) Dunst. 2) Gestern und Nachts Schnee. 3) Früh Schnee. 4) Nachts Schnee. 5) Abends Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachts Schnee und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine barometrische Depression, welche gestern nördlich von Schottland lag, ist südwärts nach der Südküste Norwegens fortgeschritten und hat ihren Wirkungskreis über den größten Theil Centraleuropas ausgebreitet; am höchsten ist der Luftdruck vorm Kanal. Bei schwachen bis starken vorwiegend südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist wärmer und vorwiegend trübe, allenthalben ist Regen gefallen, meist jedoch nur in geringer Menge. Die Frostgrenze verläuft von Swinemünde über Breslau nach Pest. — Königsberg meldet 4, Memel 6 Grade unter Null; in Westdeutschland dagegen herrscht mildes Wetter.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 22. März. (Telegr.) Häfen von Memel, Pillau und Neufahrwasser eisfrei, das Fahrwasser nach Danzig ist passirbar. Kurisches und Frisches Haff haben eine feste Eisdecke. Kolberg eisfrei. Im Fahrwasser nach Swinemünde Treibeis, Haff mit Eisbrecherhilfe passirbar. Arkona und Darserort Treibeis. Warnemünde: Hafen eisfrei, Warnow passirbar. In der Wismarbucht festes Eis. Travemünde: Hafen eisfrei, Revier fast eisfrei. Kieler Föhrde: Passirbar. Fahrwasser nach Schleswig, Sonderburg, Flensburg für Dampfer passirbar. Schiffahrt nach Apenrade geschlossen.

Von der Nordsee wird von gestern früh gemeldet: Eidermündung fast eisfrei. In der Elbe Treibeis. Weser und Jade sind eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius	Wind und Wetter.
22	8	752,8	—1,3	NNW., frisch; bedeckt.
22	12	753,3	1,3	N., mäßig; bewölkt.

Nachruf!

In dem gestern zu Grabe getragenen Herrn

Albert Koehne

verlieren wir unsern Vorsitzenden.

Derselbe hat 17 Jahre lang mit großer Hingabe die Zwecke unseres Vereins gefördert und noch am Abende vor seinem Tode unsere Sitzung, in der es galt, die Noth der Armen zu lindern, geleitet. Wer so aus dem Leben scheidet, hat nicht umsonst gelebt!

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. (5682

Danzig, den 22. März 1895.

Der Vorstand
des Vereins zur Bekleidung bedürftiger israel. Schüler.

Heute früh 3½ Uhr erlag dem Scharlach unser lieber

Gotthold

im Alter von 3 Jahren und 8 Monaten. (5638

Danzig, 22. März 1895.

J. Jelski und Familie.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 1½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser unvergeßlicher Vater, Bruder und Onkel

Julius Adolf Keller

im 87. Lebensjahre.

Danzig, d. 22. März 1895.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten sowie dem Herrn Prediger Vogt für seine trostreiche Grabrede und den Schulkindern für den Grabgesang, für die herzliche Theilnahme u. reichlichen Blumenspenden die sie uns bei dem Begräbnisse unserer unvergeßlichen Tochter u. Schwester Ella zu Theil werden ließen, unsern besten Dank.

Schidlitz, 22. März 1895.

E. Voß und Familie.

Auctionen!

Auction

im Auctionslokale Töpfergasse 16.

Sonnabend, den 23. März cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

einen nußbaum. Schreibtisch mit Stuhl, 1 Sopha und 2 Sessel mit graubuntem Bezuge und 1 birk. Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,

5676) Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 23. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich bei dem Hofbesitzer Hrn. **Herm. Dodenhöft** in **Schweinekampe** bei Stutthof (5696

1 Locomobile, 1 Schrotmühle, 1 Häckselmaschine, 1 Halbverdeckwagen, 1 Jagdwagen, 1 Spazierschlitten, 3 hochtragende Kühe, ca. 40 Scheffel Roggen u. 10 Scheffel Weizen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 20. März 1895.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction.

Mittwoch, den 27. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht in der Remise, Schäferei Nr. 12/14

B.
D. G. **44 Sack Graupen**

ex Dampfer **„Paul"** auf der Reise von Hamburg nach hier **havarirt, verzollt,** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. (5674

Richd. Pohl,

vereidigter Makler.

Schiffs-Auction
Neufahrwasser, Weichselstraße.

Sonnabend, den 23. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, werde ich das Steinfahrzeug (Die Krone) mit Inventar versteigern. Sichere Käufer erhalten Credit. Versammlung der Käufer **Hirschfeld's** Restaurant. (5497

L. Hirschfeld, Auctionator.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Echo", ca. 22./23. März.
SD. „Freda", ca. 22./25. März.
SD. „Blonde", ca. 24./27. März.
SD. „Artushof", ca. 1./4. April.
SD. „Agnes", ca. 7./9. April.

Nach Liverpool:

SD. „Birdoswald" ca. 22./30. März
SD. „Rothesay", ca. 23./30. März.

Es laden nach Danzig:

In London: (5688
SD. „Agnes", ca. 25./30. März.

Th. Rodenacker.

Manchester-Liverpool-Danzig.

SS. „Twilight"

ladet in Manchester bis 30. März, in Liverpool bis 2. April.
Güter-Anmeldungen erbitten
Stott, Coker & Co.,
Liverpool.
Otto Piepkorn, Danzig.

SS. „Ernst",
Capt. J. Haye,

von Hamburg mit Umladegütern aus SS. „Barcelona" eingetroffen, löscht am Packhof. (5690

Ferdinand Prowe.

Mein Comtoir befindet sich jetzt

Fleischergasse 86 I.

5687) **J. Schleimer.**

Große Trierer

Geld-Lotterie.

Original-Loose Ganze, Halbe, Viertel und Achtel zu haben bei (5213

Hermann Lau,
Langgasse 71,

Neuheiten in Osterkarten

und (5684

Confirmationskarten,

ebenfalls in **Briefpapieren** und **Billetkarten** empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen

A. M. Groszinski,
Matzkauschegasse Nr. 1.

Frische Eier,

Mandel 70 ₰, sind zu haben
5697) **Mattenbuden 30.**

Das Bureau
der
Ortskrankenkasse der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe
befindet sich vom **26. März cr.**
Langgasse Nr. 83,
I. Etage. (5646

Kopfsalat, Radieschen, Messina-Apfelsinen und Citronen, Prünellen, getrockn. Aprikosen

empfiehlt (5669

Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Königsbg. Wickbolderbräu
in Gebinden und Flaschen,
Nürnberger Exportbier
der Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger
u. Münchener Hackerbräu,
in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 ℳ,
Englisch Porter
pro Fl. 30 ₰,
Pale Ale flaschenreif,
pro Flasche 35 ₰
Grätzer Bier,
stark moussirend,
Doppel-Malzbier,
vorzügliches Gesundheitsbier,
empfiehlt (5482
N. Pawlikowski,
Inhaber: **L. O. Maeckelburg,**
Hundegasse Nr. 120.

Jockey-Club

erhielt

Neuheiten

Wäsche.

Piquée.

Cravatten.

Squares

Wilhelm Thiel,

6 Langgasse 6.

Hamburger 4% Hypoth.-Pfandbriefe,

Serie 11—80,

werden bis zum 15. Mai cr.

in 3½ %ige Pfandbriefe

unter Gewährung einer Baarvergütung von ¼ %

convertirt.

Anmeldungen zur Convertirung nehmen wir franco aller Spesen entgegen.

Nach dem Convertirungstermin erfolgt die Kündigung obiger Serien.

Meyer & Gelhorn,
Langen Markt 40. (5677

Hamburger
4% Hypotheken-Bank-Pfandbriefe,
Serie 11—40 vom Jahre 1886
und Serie 41—80 vom Jahre 1887,

sind zur Convertirung in 3½% aufgerufen.

Kostenfreie Vermittelung und Auszahlung der Convertirungsprämie von ⅛ % durch (5686

Ernst Poschmann,
Bankgeschäft, Brodbänkengasse Nr. 37.

Ausverkauf
vorjährig. Sonnenschirme

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

S. Deutschland,
Schirm-Fabrik, Langgasse Nr. 82. (5055
Schirm-Bezüge und Reparaturen erbitte baldigst.

Walzeisen,	Spaten,
Schmiedeeisen,	Dung-Gabeln,
Ackergeräthe,	Schaufeln,

abgedrehte Wagenachsen,
Hufnägel, Ketten aller Art
5453) empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Meine Großböttcherei Neufahrwasser bei Danzig

liefert in tadelloser Ausführung:

Lagerfässer, Bottiche, Spiritusfässer in allen Größen und Stärken.

Kleinere Bier- und Branntweingebinde stets auf Lager.
Billigste Preise. Prompteste Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet (5671

Otto Jost, Böttchermeister.

Mittheilung an die verehrl. Leser der „Danziger Zeitung"!

Beim Wechsel der Jahreszeit steht die Frage der Bekleidung im Vordergrund! Viele Herren, die zum Princip übergegangen sind, fertige Garderobe zu kaufen, finden in meinem Lager das Eleganteste, was die Confection zur Zeit nur bieten kann. Die Herren, die nach Maaß arbeiten lassen, finden in meinem großen Stofflager nach Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison das Neueste und Geschmackvollste. Meine erprobten Arbeitskräfte und vorzüglichen Zuschneider bieten Garantie für tadellose Ausführung der Maaßsachen. Meine Preise sind dabei staunend billig und am Platze vollständig concurrenzlos. Ich liefere elegante Anzüge nach Maaß schon von 25 ℳ an, hochfeine Paletots u. Beinkleider nach Maaß zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Knaben-Anzüge zu den bevorstehenden Einsegnungen in größter Auswahl.

Mein Bemühen, stets das Feinste zu billigsten Preisen zu liefern, erhalte ich dadurch aufrecht, daß ich nicht leichtsinnig Credite gebe, sondern nur gegen Baar arbeite — sowohl im Einkauf als Verkauf. Durch die Ersparniß enormer Geschäftsspesen, bin ich im Stande beim Verkauf von Herren- u. Knaben-Garderoben mich mit dem kleinsten Nutzen zu begnügen, und lade ich daher das geehrte Publikum ergebenst ein, sich in seinem Interesse durch einen Probekauf zu überzeugen.

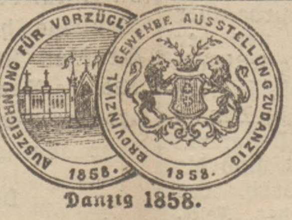
Bestellungen nach Maaß werden möglichst sofort erbeten, da kurz vor dem Fest der Andrang voraussichtlich ein sehr bedeutender sein dürfte. (5044

Danzigs billigstes reellstes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Erste Westpreußische Garderoben-Fabrik zur

20 Goldenen 20.

Joseph Hirschfeld,
Holzmarkt Nr. 20 im Vorbau.



Danzig 1858.

Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse 19/21,
gegründet 1820.



Goldene Medaille.
Graudenz 1872.

Silberne Medaille.
Königsberg i. Pr. 1875.

Großes Lager von Luxus- und Geschäftswagen.
Reparaturen, feinste Lackirungen.
Lager sämmtlicher Wagenbauartikel.
Achsen, Federn, Tuche, Laternen 2c. (5502
Illustrirte Preislisten gratis und franco.



Silberne Staatsmedaille.
Bromberg 1880.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20,

beehren sich hierdurch den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

zu

Sommerpaletots, Anzügen u. Beinkleidern

ergebenst anzuzeigen.



Unsere prachtvollen Mustercollectionen, die den weitgehendsten Anforderungen an Feinheit und Eleganz entsprechen, stehen nach dem allgemeinen Urtheil am Platze unerreicht da.

Der Einzelverkauf geschieht seit dem 25jährigen Bestehen unseres Geschäfts zu Engrospreisen.

Streng reelle Bedienung. Mustercollectionen zur Verfügung.
Versand nach auswärts franco. (5635

SS. „Gozo"

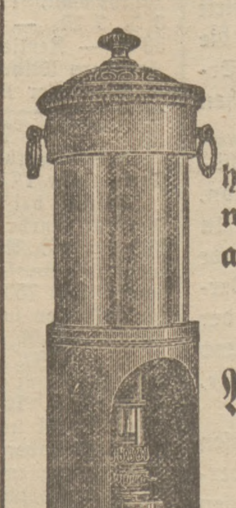
mit Gütern von Hull hier angekommen. Inhaber von ind ossirten Connossementen über Umladegüter ex SS. „Polo", „Panther", „Humber", „Torpedo", „Grodno", „Mourino", „Colorado", „Martello" und „Francisco" wollen sich melden bei

F. G. Reinhold.

5673)

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
gegründet 1818,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürsten
für den Haushalt, die Equipage und die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten u. Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne,
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Fensterleder, Fensterschwämme.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.



Der Regenerativ-Petroleum-Heizofen

hat einen enormen Erfolg, weil er die Bedingungen einer auf hygienischen Grundsätzen durchgeführten Zimmerheizung aufweist.

Allein-Verkauf für Danzig und Umgegend bei

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in ½, ⅓, ¼, ⅛ Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Langermarkt 11.

Messina-Apfelsinen,

schöne, gesunde und süße Frucht, (5655
empfiehlt billigst

W. Machwitz.

Anerkannt feinste Tafelbutter, ½ ℳ 1,20 u. ℳ 1,10, sowie feine Tischbutter, ½ 1 ℳ, empfiehlt **Nehring Nchfl.,** Röpergasse 7.

---

900 Meter trockenes, kiefern.
Klobenholz
stehen auf Bahnhof Lusin zum Verkauf. (5678
H. J. Krause,
Lauenburg in Pommern.

Suche **Mk. 3000** gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Adressen unter 5666 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

An- u. Verkauf.

Getreidegeschäft

seit 40 Jahren mit nachweislich gutem Erfolg betrieben, in einer Mittelstadt Westpreußens, mit Garnison und Gymnasium, ist, weil Inhaber sich zur Ruhe setzen will, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter 5693 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

10 Planken, 10 Karren, 3 Pläne, diverse Böcke, 3 Rohrküpen 2c. sind zu verkaufen (5622
Stützengasse Nr. 2.

Eine gute Concertzither
für 18 ℳ ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5643 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wegen Todesfall
sollen
Breitgasse 37, 2 Tr.,
sämmtliche vorhandenen Möbel, als: Trumeau, Nachttische, Sophaspiegel, Bettgestelle, Kleiderschränke, Waschtisch, Tische, Bücherschrank, Spieltische, Küchengeräth, schöne alte Bäume 2c. schleunigst billig verkauft werden.
Besichtigung 10—2 Uhr. (5484

Ein großer Transport gute volljährige

Wagen- u. Arbeits-Pferde

stehen zum **Verkauf Altschottland, Viehhof.** (5634
Amtmann u. Woastewski
aus **Grajewo.**

---

6 mah. Stühle, 1 Sopha, Plüsch od. Rips, wird zu kaufen ges. Adressen unter 5662 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Bis zum 1. April steht hier zum Verkauf:

1 Bettschrank, 1 Kommode, 1 gutes Ariston, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Bierdruckapparat, 1 Automat und Bettgestelle. (5574
Bohnsackerweide, Gasthaus zum weißen Lämmchen.

---

1 Berliner Schlächterwagen
hat billig zu verkaufen (5614
J. Hoppe,
Vorstädt. Graben 9.

Ein Speicher, 3 Etg. hoch, trocken und hell, ist preiswerth zu verm. Das. ist auch e. n. gut erh. Halbwag. billig zu verkaufen. (5656
Fleischergasse Nr. 43.

D. L. V.
Heute Uebungsabend.
Näheres siehe Morgenausgabe.

Restaurant
H. Steinmacher,
Hundegasse 125,
empfiehlt seinen **Frühstückstisch, Mittags- und Abendtisch** zu billigen Preisen.
Vorzgl. Seemuscheln.

Zum Abgewöhnen!

„Thüringer Hof",
Heil. Geistgasse 36.
Morgen Sonnabend, 23. d. M.:
das allerletzte große
Bock-Bier-Fest.
Anstich Vorm. 10 Uhr.
Bock-Kappen gratis.,
ff. Bockwurst und Eisbein
sowie auserlesenes kaltes Büffet.
5667) **Max Köhler.**

Restaurant A. Penquitt,
Breitgasse 66, am Krahnthor.
Freitag, den 22. März cr.:
Groß. Frei-Concert.
Anstich von **Bockbier.**
Jeder Besucher erhält einen Kartoffelpuffer gratis.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Brill. Künstl.-Vorstellung
Wirkl. Kunstspec. I. Rgs.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Auf allgem. Wunsch:
Sonntg., 24., Nachm. 3½—6 Uhr:
Nachm. Kinder-Vorstellg.
Neues kom. Repertoir.
Grat.-Präsent-Verloosg.
30—50 größere Gegenstände.
Entree: 10, 15, 20, 25 ₰.
Erwachsene das Doppelte.

Stadt-Theater.

Sonnabend. 4. Serie grün. 122. Abonn.-Vorst. Bei ermäßigten Preisen. **Wie die Alten sungen.**

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der Obersteiger.** Operette von C. Zeller.

Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 123. Abonn.-Vorstellg. **Der Herrgottschnitzer von Ammergau.** Volksschauspiel.

Druck und Verlag
von **A. W. Kafemann** in **Danzig.**

Beilage zu Nr. 21260 der Danziger Zeitung.

Freitag, 22. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

4. Ziehung d. 3. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. März 1895.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 12 33 208 79 81 317 55 410 573 678 711 942 1034
92 112 53 71 235 49 90 363 603 47 816 93 2282 663 92
801 80 3081 185 324 71 512 [200] 91 94 607 47 731 803
918 4043 210 12 374 587 619 710 60 843 81 95 905
5007 106 9 225 48 609 18 739 66 893 6020 181 332 629
50 962 75 7240 48 327 421 703 811 8006 79 156 322
446 598 631 797 882 9222 304 490
10052 62 454 77 915 11131 57 68 79 368 78 412 93
520 695 756 908 12084 399 794 824 915 30 13019 246
55 95 365 542 710 41 49 853 946 14011 197 215 311 15
406 28 38 [300] 549 15022 [200] 115 298 323 87 88 640
717 97 804 922 16008 106 10 323 86 93 414 22 531 650
739 997 17147 90 433 60 61 694 [300] 750 64 874 18209
32 405 13 565 654 705 31 51 800 951 63 19189 207 87
75 405 622 50 882
20121 56 261 87 328 41 525 641 46 855 918 21029
39 76 252 65 71 750 985 22138 79 93 280 89 327 4 5
516 61 666 790 812 55 66 912 56 68 93 23035 91 145 281
4 3 92 742 [500] 872 93 914 46 24064 114 249 304 402
575 638 794 825 [3000] 25056 75 123 66 233 60 65
79 446 545 657 87 89 97 983 26241 330 498 552 612
[500] 726 859 78 970 [200] 27116 84 211 51 333 96 401
577 702 28007 13 93 151 213 362 530 612 821 26 [200]
952 60 29037 125 82 86 221 43 91 332 525 602 21 41
63 740 65
30024 81 83 202 374 75 461 64 878 31140 390 498
725 70 82 867 32106 [200] 527 832 64 946 33120 71
282 390 400 58 77 500 606 96 926 28 49 34045 68 92
150 510 59 [300] 73 75 626 [300] 53 57 73 783 823 998
35181 303 64 435 41 632 39 768 860 936 94 36154 556
675 95 764 932 37128 207 321 27 603 27 748 51 937
38295 683 742 857 60 910 39103 70 [300] 230 63 77 359
86 495 535 693 749 58 865
40014 33 107 251 407 664 718 51 41004 195 278 327
533 805 [200] 34 82 91 930 42122 302 77 598 610 17
48 712 37 43087 126 [200] 264 319 34 88 553 613 875
938 41 44082 215 84 319 417 78 525 776 806 [200] 908
[200] 41 45016 78 233 308 435 44 607 41 [200] 701 83
85 97 895 900 46152 267 89 347 463 940 47017 146
854 505 662 78 732 870 912 54 48057 [500] 231 88 309
14 62 677 749 844 48 [300] 49035 172 203 84 316 407
56 654 710
50016 102 213 311 468 705 43 929 40 51158 212
55 77 81 389 447 51 90 517 647 756 68 52531 661 74
742 53068 100 1 414 93 96 519 672 706 808 18 918
54181 225 376 90 427 84 95 677 85 96 714 836 45 79
55089 134 70 339 478 85 539 58 631 59 87 701 [200]
809 944 56216 390 493 555 614 79 714 42 930 36 60
89 57139 95 238 354 [200] 556 645 723 58173 87
201 310 48 481 555 87 724 899 902 59002 [200] 18 175
231 97 399 581 623 705 [200] 36 47 95 810
60449 540 63 91 781 888 936 61209 767 91 929 36
78 93 62157 255 388 639 779 63032 203 65 303 58
483 726 824 936 64024 48 189 228 [300] 90 359 609 51
56 773 65071 139 52 219 50 332 475 839 978 [200]
66120 34 298 312 515 684 880 923 67061 179 201 321
29 424 68 79 545 623 98 776 943 68006 37 128 33 262
76 309 64 416 51 664 779 86 877 903 64 69244 [300] 93
384 443 594 723 807 72 93
70057 61 556 652 713 64 860 71045 76 94 214 62
66 313 29 418 42 97 632 47 [300] 802 972 72155 306
17 698 841 73022 289 406 566 840 961 74451 85 591
696 744 64 866 969 76 75140 270 337 61 423 567 84
638 52 62 75 761 78 836 44 76426 61 517 35 684 848
77135 216 452 58 635 96 775 79 892 919 78021 445 61
527 606 880 943 46 79047 136 50 562 941 96
80003 149 252 333 447 77 649 87 985 93 81037
116 86 203 40 71 89 327 65 496 618 815 25 954 82009
290 523 92 608 712 83020 31 123 [200] 246 301 55 573
645 78 85 989 84052 340 56 611 705 85033 45 81 101
[300] 82 208 28 463 554 764 985 86490 556 82 629 93
859 87008 100 328 32 [300] 79 469 72 511 607 41 763
997 88035 38 139 83 488 524 612 740 855 [300] 89049
204 359 80 439 634 727 79 868 905
90165 75 214 40 80 89 341 409 626 70 75 714
70 917 [200] 60 91114 80 252 456 597 713 84 822 58
[200] 92072 77 157 299 345 411 66 503 37 59 646 71
84 817 907 79 93130 72 73 376 440 [200] 569 719 61 913
94098 184 255 341 415 564 75 97 646 791 890 906
95327 48 66 71 417 604 25 870 96011 67 145 76 80
90 [300] 493 515 23 54 686 97004 80 279 345 [300] 628
61 739 949 98011 63 157 225 27 83 323 98 598 630 24
98 [300] 910 97 99066 95 243 470 647 786 830 38
100146 59 90 246 58 418 51 651 80 803 86 95
101358 456 58 502 76 [200] 746 80 876 904 102177
242 429 [800] 103088 231 563 615 715 822 980 104066
104 7 282 92 384 433 93 [200] 501 29 691 757 956 68 74
99 105025 62 99 238 97 302 [200] 68 492 94 589
106346 63 75 490 697 816 17 68 97 987 107056 247 87
817 85 97 716 818 35 992 108052 61 77 499 524 63 69
94 635 67 93 701 65 822 958 109133 39 [200] 348 68
688 45 98 [300] 790 897 98
110183 47 411 548 761 80 818 28 111124 73 602 8

89 758 837 97 112041 141 264 86 403 5 61 504 [200]
623 719 55 820 113025 100 212 36 317 48 486 562 698
801 65 76 [200] 929 114281 439 595 613 943 97 115078
288 317 594 715 36 49 54 86 935 116320 56 95 768
[3000] 900 85 117072 121 92 393 600 707 840 118004
41 72 175 491 571 616 41 64 703 40 825 80 96 119230
40 500 89 874
120131 46 89 245 550 680 86 98 734 905 60 121068
171 211 417 507 713 831 914 52 122190 371 509 636
892 950 123023 143 673 955 124248 427 30 66 748 952
85 125086 2 6 505 13 15 42 94 611 774 869 126052
[200] 58 73 130 70 325 448 587 88 921 127048 140 302
531 35 43 87 732 128184 259 668 743 [200] 90 837 931
129276 492 569 765 934 45
130054 100 28 391 97 427 47 699 775 899 925 60
131213 327 49 579 623 87 924 75 132008 20 190 255
383 409 73 631 711 95 868 133354 402 655 81 736
134097 99 130 237 51 327 29 420 531 662 724 884 96
940 135191 375 408 558 715 21 66 90 805 15 56 908
136025 299 681 736 826 929 59 137072 120 270 310
12 23 28 475 89 515 636 763 918 138034 394 635 755
80 806 929 42 45 47 65 139022 131 68 247 93 619 711
74 82 882 913 19 69 95
140063 105 12 85 235 37 329 509 697 [1500] 902
141007 193 228 330 444 51 98 521 88 701 [200] 82 97
848 54 912 142022 279 319 46 464 501 616 75 785 946
143032 51 73 79 487 607 18 26 35 52 63 814 144010
23 48 100 53 282 83 338 585 676 783 882 91 145045
85 149 [300] 207 [200] 35 367 68 592 652 740 919 [500]
34 41 146062 144 49 68 75 84 263 71 479 660 728 854
147296 99 341 48 97 580 821 90 148029 37 [200] 134
234 417 23 27 48 540 43 641 71 962 149040 121 225
87 327 63 72 430 52 84 779 805 84
150233 97 314 22 85 483 511 681 812 57 151091
167 294 388 406 63 600 786 152163 214 323 73 83 [500]
510 71 640 728 76 904 46 65 153016 63 84 370 460 89
654 913 90 154149 72 [500] 86 319 82 [200] 422 155055
61 127 217 67 302 99 440 594 714 99 918 40 156181
262 83 416 519 635 923 157086 292 366 874 901 46
158091 334 431 54 836 936 88 97 159183 245 405 525
88 600 37 805
160424 26 530 51 639 912 50 161319 411 570 [200]
793 842 84 934 88 162025 364 511 67 69 694 811 926
49 76 163123 93 214 67 72 344 446 807 62 941 72
164000 7 145 69 204 630 72 95 797 839 64 921 165055
117 369 558 684 709 801 919 166065 110 236 56
378 454 567 711 13 73 802 12 84 93 167069 177 238
72 396 509 73 645 764 168165 325 417 47 66 81 559
88 92 619 776 85 827 42 91 169133 225 340 537 603
22 704 59 85 846
170128 206 39 72 375 435 591 731 940 53 171160
282 386 419 3154 682 925 61 172133 216 463 541 82
707 17 822 88 173190 223 463 74 667 72 973 79 174091
158 206 78 642 757 852 76 901 175113 232 69 319 66
94 473 94 99 543 58 687 743 176020 165 96 [200] 210
357 602 838 926 [200] 177078 259 82 91 [200] 92 300
87 447 551 683 [1500] 98 965 84 178057 294 416 567
89 696 [300] 701 930 40 179035 88 91 238 326 71 443 97
555 736 938 42
180021 193 263 555 654 78 759 872 87 916 181923
357 69 431 63 710 57 908 182071 153 360 [200] 401 617
7 8 70 931 97 183160 80 312 42 405 62 527 735 44 951
75 184439 99 523 716 815 74 927 71 185126 96 305 65
642 910 67 186263 484 756 81 801 912 187398 635
713 942 67 78 188062 128 331 413 68 538 71 [1500]
705 21 62 67 845 189112 224 363 406 580 991
190042 204 305 58 466 75 593 708 953 59 191078
174 76 216 321 437 518 60 657 85 703 838 986 192021
60 88 328 41 434 41 46 96 622 193140 249 411 70 503
75 77 812 29 903 89 194193 231 [200] 374 81 459 [200]
93 609 707 805 84 195105 216 46 346 505 86 641 57
818 196034 89 105 19 80 287 332 76 456 96 524 41
60 647 764 879 981 197290 521 31 42 973 198093 221
85 320 91 425 26 78 89 503 63 914 199023 101 6 65
238 324 431 92 533 80 686 798 959
200101 77 443 569 87 901 23 66 201135 49 522 55
600 34 747 77 954 202121 248 71 344 52 428 580 92
670 752 865 203282 346 450 707 936 66 204105 59 284
520 638 54 94 854 74 996 205133 297 411 14 508 70 822
63 206115 2 0 347 528 94 616 709 207271 390 432
61 564 72 725 835 950 208041 89 96 155 97 285 94 98
454 551 55 610 750 [500] 53 [200] 815 76 924 209021
83 42 151 348 62 438 512 67 665 798 992
210040 167 99 389 [200] 408 25 86 798 802 8 912 24
211226 46 349 60 65 407 21 84 578 782 906 69 212296
367 428 729 71 968 213068 196 273 466 592 979
214105 60 215 93 389 411 68 502 3 80 605 41 88 885
932 40 215029 85 143 59 65 [200] 330 479 531 [200]
652 862 925 216007 202 49 470 530 613 21 704 10 870
908 79 217056 86 143 55 78 252 70 470 79 94 [200]
652 78 741 805 22 70 940 70 218002 10 151 327
[1500] 431 508 679 714 45 833 901 46 91 219072 104
73 203 31 51 52 354 737 865
220107 [200] 260 93 312 [3000] 74 584 89 90 644
50 70 82 748 848 47 58 84 927 60 91 221042 50 366
459 505 42 64 75 612 86 789 801 925 [200] 73 89 222026
240 85 90 717 80 940 223039 [200] 156 72 257 378 506
15 52 644 780 824 945 58 224018 54 72 74 152 424 656
820 225006 131 827 47 430 [200] 49 513

Deutschland.

* [Noch ein Opfer der Umsturzvorlage.] Man schreibt der „Frkf. Ztg.“: Man hat in letzter Zeit lang und breit erörtert, was alles, wenn die Umsturzvorlage Gesetzeskraft erlangt, unmöglich gemacht wird, doch nirgends ist bis jetzt darauf hingewiesen worden, daß in diesem Falle selbst die Werke eines preußischen Königs dem Publikum nicht mehr zugänglich sein dürften, es sei denn, daß man aus den Neuauflagen der Werke Friedrichs II. den nachstehend angeführten Passus streiche. Friedrich II. schrieb einst in einem Brief an d'Alembert:

„Wenn sich indeß eine Familie von allen Mitteln entblößt fände, und zwar in dem schrecklichen Zustande, den Sie schildern, so würde ich ohne Zögern behaupten, daß der Diebstahl ihr erlaubt wäre, 1) weil sie überall abgewiesen worden, statt Hilfe zu finden; 2) weil es ein weit größeres Verbrechen wäre, sich und Frau und Kinder vor Hunger sterben zu lassen, als einem etwas von seinem Ueberfluß zu stehlen; 3) weil die Absicht eines solchen Diebstahls tugendhaft und die That unerläßlich nothwendig wäre. Ich bin auch überzeugt, daß kein Tribunal nach Ermittelung dieser Thatsachen einen Dieb verurtheilen werde. Die Bande der Gesellschaft gründen sich auf gegenseitigen Beistand; besteht sie aber aus hartherzigen Seelen, so zerreißen alle Bande und der Naturzustand tritt ein, in welchem das Recht des Stärkeren alles entscheidet.“

Rußland.

Petersburg, 21. März. Die **Kaiserin-Wittwe** ist heute nach **Kopenhagen abgereist**. (W. T.)

Coloniales.

* **[Der Prozeß Leist vor dem Reichsgericht.]** Wie das „Leipz. Tagebl.“ schreibt, besteht der kais. Disciplinargerichtshof, vor dem am 6. April der Prozeß des Kanzlers Leist verhandelt wird, aus dem Präsidenten des Reichsgerichts, v. Oehlschläger, und aus folgenden acht Mitgliedern: R. Meinecke, Wirkl. Geh. Rath, Unterstaatssecretär im preußischen Finanzministerium; Generalmajor v. Goßler, Director des allgemeinen Kriegs-Departements im preußischen Kriegsministerium; Bevollmächtigter zum Bundesrath Dr. Neidhardt, großherzoglich hessischer Wirkl. Geh. Rath, Gesandter zu Berlin; Bevollmächtigter zum Bundesrath Dr. Krüger, Gesandter der Hansastädte in Berlin; Dr. Drechsler, Senatspräsident des Reichsgerichts; Reichsgerichtsrath Kienitz; Reichsgerichtsrath Rüger und Reichsgerichtsrath Förtsch. Von diesen acht Mitgliedern werden zu jeder Sitzung sechs durch den Präsidenten berufen. Die Staatsanwaltschaft wird im Prozeß Leist wieder durch den Legationsrath Rose vertreten. Die Vertheidigung ruht in den Händen des Rechtsanwalts Müseler (Berlin). Die Verhandlungen des Disciplinarhofes sind im allgemeinen öffentlich; im **Prozeß Leist wird voraussichtlich die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.**

Danzig, 22. März.

* **[Wahl für die Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Die Neuwahl der Ausschußmitglieder für die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Westpreußens auf die fünf Jahre 1. Juli 1895—1900 steht unmittelbar bevor. Für den Bezirk der Anstalt sind 10 Vertreter der Arbeitgeber und 10 Vertreter der Versicherten (Arbeitnehmer), sowie je ein erster und zweiter Ersatzmann derselben zu wählen. Aus dem Bezirk der Stadt Danzig ist je ein Vertreter und deren Ersatzmänner zu wählen. Wahlberechtigte Körperschaften sind die Vorstände der Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Innungs- und Seemanns-Krankenkassen, sowie der Stadt-Ausschuß, letzterer hinsichtlich derjenigen Versicherten, welche den vorbezeichneten Kassen nicht angehören. Die Stimmzettel werden den wahlberechtigten Körperschaften zugestellt. Wählbar zu Vertretern der Arbeitgeber sind nur deutsche, männliche, großjährige, im Bezirk der Versicherungs-Anstalt wohnende Personen, welche als Arbeitgeber Lohnarbeiter (oder Dienstboten, Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen, Seeleute 2c.) nicht bloß vorübergehend beschäftigen. Wählbar zu Vertretern der Versicherten sind unter sonst gleichen Bedingungen Personen, welche nach den Vorschriften des Gesetzes versichert sind. Bei der Wichtigkeit der dem Ausschuß obliegenden Functionen, z. B.: Wahl zweier Mitglieder (Arbeitgeber und Versicherter) in den Vorstand der Versicherungs-Anstalt, Beschlußfassung über die Höhe der Beiträge, Prüfung der Jahresrechnung, Ueberwachung der Geschäftsführung des Vorstandes u. s. w., ist es dringend geboten, daß die wahlberechtigten Körperschaften sich durch eine Vorbesprechung über die zu wählenden Personen einigen, damit eine Stimmenzersplitterung vermieden und die Wahl von Personen gesichert wird, welche befähigt und gewillt sind, die hier in Betracht kommenden wichtigen Interessen zu wahren. Wie wir hören, wird die Berufung einer Versammlung der wahlberechtigten Körperschaften demnächst stattfinden.

* **[Patente.]** Auf die Herstellung einer plastischen Masse aus Spänen der Steinnuß, Kokosnuß, Paranuß oder ähnlicher vegetabilischer Erzeugnisse ist von Otto Thiele in Stargard i. P. ein Patent angemeldet worden.

* **[Vacanzenliste.]** Polizeiinspectorstelle in Oberhausen (Rheinl.), Gehalt 2000—4000 Mk. Meldungen an Bürgermeister Wippermann. — Stadtförsterstelle beim Magistrat Fürstenwalde, Gehalt 900—1200 Mk., freie Wohnung, Brennung, Garten, Dienstland und 100 Mk. Stellenzulage. — Kassengehilfenstelle beim Magistrat in Duisburg, Anfangsgehalt 2000 Mk. Meldungen an den Stadtrentmeister Manderfeldt. — Kreissparkassen-Controleur- und Assistentenstelle beim Curatorium der Kreissparkasse in Bischofsburg, Gehalt 1216—1716 Mk. Caution 2000 Mk. — Bureauassistentenstelle beim Magistrat in Kassel, Gehalt 1650—2500 Mk. — Bureauassistentenstelle beim Kreisausschuß in Heinrichswalde, Gehalt 1650 Mk. — Stadtwachtmeisterstelle beim Magistrat in Neuteich (Westpr.), Gehalt 900 Mk. und freie Dienstwohnung. — Polizeisergeantenstelle beim Magistrat in Oranienburg, Gehalt 900 Mk. — Raths- und Polizeidienerstelle beim Magistrat in Uslar i. Hann. Gehalt 450 Mk. und 50 Mk. Kleidergelder. Pensionirte Gendarmen werden bevorzugt. — Regierungs- oder Garnisonbaumeisterstelle und zwei Hochbautechnikerstellen beim Garnisonbaubeamten in Karlsruhe. — Zwei Lehrerstellen an der herzogl. Baugewerksschule zu Holzminden. Gehalt 3600 bis 4800 Mk. resp. 3000 bis 4200 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Technikerstelle beim kgl. Wasserbauinspector in Tilsit. — Bautechnikerstelle (Hochbau) beim Neubaubureau der kgl. Regierung zu Bromberg. — Technikerstelle beim kgl. Kreisbauinspector in Schlochau. — Regierungsbaumeisterstelle (Hochbau) beim Garnisonbauinspector Knirck in Spandau I. — Ingenieurstelle beim Stadtbauamt in Hannover. Gehalt 200 Mk. monatlich. — Bautechnikerstelle beim kgl. Kreisbauinspector Tietz in Heiligenstadt i. E.

Gemeindeförster, zu Rambach, Oberf. Rambach, Landkreis Wiesbaden zum 1. Juli cr., Gehalt 856 Mk. und Nebeneinnahme von 100 Mk. für Jagdschutz. Bewerbungen bis 10. Mai cr. bei dem kgl. Oberförster Freiherrn v. Hunolstein in Sonnenberg. — Forstaufseher, für die Gemeindeforst Heuthen (Eichsfeld) sofort gesucht, Gehalt 540 Mk. und Brennholz. Bewerbungen bis zum 1. April cr. beim Gemeindevorstand. — Oberjäger, vertraut mit Fasanenpflege und Dressur von Hunden, zur Leitung großer Jagden und Beaufsichtigung von 10 Privatjagdhütern gesucht, Gehalt nach Vereinbarung. Förster bevorzugt. Meldungen an Fabrikbesitzer Max Jaunez in Saargemünd (Lothr.). — Kgl. Hilfsjäger für den Schutzbezirk Lupow sofort. Gehalt 50 Mk. monatlich, freie Wohnung, frei Holz und Schußgeld. Meldungen an die Lupower Forstverwaltung, Lupow, Kreis Stolp in Pommern. — Fasanenjäger, zum 1. April cr. Meldungen an das Gräfl. v. Garnier'sche Forstamt, Turawa (Oberschl.) — Jäger, Bewerbungen an Rittergutsbesitzer Ernst Jahn in Nieder-Faulbrück (Schles.). — Jäger, sofort. Revier- und Schloßverwaltung Graupzig bei Ziegenhain i. Sachs. — Jäger und Amtsschreiber, zum 1. April cr. Gehalt 150 Mk., freie Station, Schußgeld. Bewerbungen an A. Weißermel, Rittergut Wilhelmsbank, Kr. Strasburg in Westpr. — Magistrats-Secretär für das Steuerwesen in Burg, zum 1. April cr., Gehalt 1200 Mark, steigend bis zu 1800 Mk. Bewerbungen an den Magistrat zu Burg (Bez. Magdeburg). — Mehrere Bureau- und Kassen-Assistenten 1. Kl. in Köln zum 1. April cr., Gehalt 1600 Mk., steigend alle 2 Jahre um 160 Mk. bis 2720 Mk., 6 Monate Probezeit (mit 125 Mk. Diäten), dann Anstellung auf dreimonatliche Kündigung. Kassen-Assistenten haben sofort 2000 Mk. Caution zu hinterlegen. Bewerber dürfen nicht über 35 Jahre alt sein. Meldungen an das Oberbürgermeisteramt zu Köln a. Rh. — 2 Bureaudiätare bei der städtischen Verwaltung zu Essen (Ruhr) zum 1. April cr., Gehalt 1200 Mk. mit Aussicht auf Einrücken in Assistentenstellen (1500—2400 Mk. Gehalt). — 10 Schutzmänner in Köln zum 1. April cr., Gehalt 1000 Mk., steigend bis zu 1500 Mk. Daneben 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstkleidung. Bewerbungen an das kgl. Polizei-Präsidium in Köln a. Rhein.

Aus der Provinz.

⅄ **Zoppot**, 22. März. Die von der Gemeindeordnung beschlossene **Umsatzordnung**, die **Hundesteuer-** und die **Lustbarkeitssteuerordnung** sind von dem Kreis-Ausschuß bestätigt worden. Es wird demnach vom 1. April d. J. ab bei Grundstücksveräußerungen von dem Erwerber eine Abgabe von ½ Proc. an die Gemeinde zu entrichten sein. Die Bestätigung der neuen **Gemeindesteuerordnung** steht noch aus; diejenige der Gebührenordnung ist vom Kreisausschuß beanstandet worden, hauptsächlich aus dem Grunde, weil derselbe die Erhebung einer Bauconsensgebühr nach dem Feuerversicherungswerth der errichteten Gebäude nicht für zweckgemäß erachtet. — Gestern hat sich hier unter Vorsitz des Herrn Amtsvorstehers Lohauß ein **Comité für eine Bismarckfeier** gebildet. Es wird beabsichtigt, am 1. April d. J., Abends, einen allgemeinen Commers im Kurhause zu arrangiren. Der Turnverein hat mit Rücksicht hierauf von der geplanten Separatfeier Abstand genommen und wird sich an dem allgemeinen Commerse betheiligen.

Z. **Zoppot**, 21. März. Der beliebte Wanderredner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Herr Dr. Pohlmeyer, hielt heute Abend im hiesigen **Gewerbe-Verein** den angekündigten Vortrag über „Frauenberuf und Frauenbildung“. Der Redner wußte die recht zahlreich erschienenen Zuhörer derartig an seine wohldurchdachten anregenden Ausführungen zu fesseln, daß hoffentlich seine zu beherzigenden Worte bei den Zuhörern fruchtbringenden Boden gefunden haben werden. Redner besprach eingehend die Frauenbildung und die Frauenerwerbsfragen in allen Ländern und schloß ungefähr wie folgt: Es sei Pflicht einer jeden Mutter, ihre Tochter neben wissenschaftlicher Bildung, als Hausfrau, zukünftige Gattin und Mutter zu erziehen, damit wäre dann auch ein Theil der viel besprochenen, in die menschliche Gesellschaft so brennend und schneidend einwirkenden socialen Frage gelöst.

-t **Zoppot**, 22. März. Die von dem Zoppoter Turnverein geplante **Bismarckfeier** hat weitere Kreise interessirt, so daß sich jetzt ein Ausschuß gebildet hat, der eine gemeinsame Feier aller hiesigen Vereine vorbereitet.

┼ **Neuteich**, 21. März. Zu Ehren der von hier nach Danzig verziehenden Frau Skopnik, der langjährigen Vorsitzenden des hiesigen Frauenvereins, fand heute im Deutschen Hause eine Festlichkeit statt.

R. **Pelplin**, 21. März. Auch hier wird am 31. März Abends zu Ehren des 80. Geburtstages des **Fürsten Bismarck** ein **Commers**, verbunden mit musikalischen und theatralischen Vorträgen, stattfinden. — Wie groß noch immer in den weitesten Kreisen das Interesse für das hier erbaute **evangelische Bet- und Schulhaus** ist, beweisen die oft werthvollen Geschenke aus den entferntesten Gegenden. So ist jetzt eine Bibel zum Geschenk gemacht, welche aus dem Morgenlande stammt. Der Deckel besteht aus Olivenholz aus der Nähe Jerusalems. Diese Bibel wurde einst der ersten Diakonissin in Smyrna, Schwester Minna Grosse, zum Andenken an die Stätte ihrer segensreichen Thätigkeit von den Evangelischen Smyrnas verehrt.

ƺ **Pr. Stargard**, 21. März. Der **Stadthaushaltsplan** für das neue Wirthschaftsjahr 1895/96 beläuft sich auf 169 148 Mk., darunter befinden sich 3920 Mk. für die höhere Mädchenschule, 1500 für die Gymnasialvorschule und 15 630 Mk. für das Schlachthaus. Die durch die Bürger aufzubringende Steuer beträgt 101 740 Mk. Die Communalsteuern sollen mit 184 Procent zu den Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern und 224 Proc. zur Einkommensteuer gedeckt werden. Dieser Steuermodus hat die Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten erhalten. — Das Gelände, auf welchem der Militärfiscus einen Artilleriestallplatz, Reitbahn und Baracken besitzt, ist dem Eigenthümer des Bodens, Herrn Rathsherrn Klein, nunmehr abgekauft worden. Bisher war es vom Militärfiscus nur gepachtet gewesen. Es sind 10 Morgen Land. Der Kaufpreis soll 21 000 Mk. betragen. Aus diesem Ankauf darf man wohl mit Recht auf ein dauerndes Hierbleiben der 3. Abtheilung des **Feldartillerie-Regiments Nr. 36** schließen. — In letzter Zeit sind in unserer Stadt zahlreiche **Diphtheritisfälle** vorgekommen, bei denen das Diphtherieheilserum seine Heilkraft mehrfach glänzend bewiesen hat. — Heute findet im hiesigen kgl. **Friedrichsgymnasium** die Entlassung der Abiturienten statt. Es sind das die Primaner Arnous, Döring, Gelinski, Kahl, Meyer, Paluchowski, Würtz und Zaremba. Zwei von denselben beabsichtigen Jura, drei katholische Theologie und einer Baufach zu studiren; einer tritt in den Dienst der kaiserlichen Marine und einer derselben will Kaufmann werden. — Unsere **Feuerwehr** ist neuerdings etwas anders organisirt worden, indem nicht wie bisher jedesmal alle der Löschpflicht unterliegenden Mannschaften, sondern nur ein Theil derselben zu den Uebungen und Löschdiensten bei Bränden herangezogen werden sollen. In längeren Zeiträumen tritt dann ein Wechsel in den Mannschaften ein.

w. **Elbing**, 21. März. Die Eisdecke der unteren **Nogat** ist bereits so mürbe geworden, daß dieselbe nicht mehr befahren werden kann. Die Fuhrwerke werden bei Einlage und Zeyer mit der Fähre übergesetzt. Da bis zum Eintritt des Hochwassers doch noch mindestens eine Woche vergeht, so dürfte das Eis dann schon so mürbe sein, daß es sehr leicht aufgebrochen und abgeführt wird.

-s- **Flatow**, 21. März. Heute Nacht um 1½ Uhr starb plötzlich an einem Herzleiden im 58. Lebensjahre einer unserer achtbarsten Bürger, der Schönfärbereibesitzer Wilhelm Waldow (Vater des Herrn Pastor Waldow auf Hela). Der Verstorbene erfreute sich der Hochachtung aller seiner Mitbürger. Fast 30 Jahre gehörte er dem evangelischen Kirchenrath an und verwaltete während dieser Zeit mit peinlichster Gewissenhaftigkeit die Kirchenkasse. Aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Kirchenrath wurde ihm der Titel Kirchmeister und aus Anlaß der Feier zum Andenken des 250jährigen Bestehens der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde der Kronenorden 4. Klasse verliehen; auch war er Inhaber der Rettungsmedaille am Bande. — Herr Ober-Steuer-Control-Assistent Gloger ist vom 1. April ab von hier nach Thorn versetzt worden. — Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Amtsrichters Hildebrandt, welcher vom 1. April ab nach Landsberg a. W. versetzt worden ist, findet am 26. d. Mts. ein Abschieds-Diner statt.

Vermischtes.

Der Rückzug des Kriegsministers.

Der Herr Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff hat kürzlich geäußert, daß das Reiten eine sehr gesunde Bewegung sei, besonders wenn man, wie er, den ganzen Tag im Reichstage zubringen müsse. Neulich aber — so erzählt die „Post“ — behagte es dem Kriegsminister im Sitzungssaale so sehr, daß er nach der Sitzung noch mit einigen Abgeordneten eine kleine Nachsitzung abhielt, und es hatte auch nicht den Anschein, als ob das Gespräch bald zu Ende sein würde. Das war aber durchaus nicht nach dem Geschmack der Frauen, die den Sitzungssaal reinigen wollten. Etwa 20 an der Zahl standen sie mit Besen bewaffnet vor der Thür, zwar von der Absicht beseelt, sich möglichst bald an's Werk zu begeben, aber auch durch den Respect vor dem Kriegsminister unliebsam zurückgehalten. Da kam des Weges ein verspäteter Abgeordneter; er wurde der Mann ihres Vertrauens und ging als solcher zum Kriegsminister, der noch immer sich höchst harmlos unterhielt. Was der Abgeordnete für eine Botschaft zu überbringen hatte, wissen wir nicht. War es eine Verwarnung, eine Bitte oder ein Ultimatum? Aber der Kriegsminister mochte im Geiste die zwanzig entschlossenen, verzweifelten und wohlausgerüsteten Weiber im Avanciren sehen, genug — er, der sich gewiß vor keiner französischen Uebermacht zurückziehen würde, er, der die ganze Fraction Singer auch nicht ein Bischen fürchtet — vor den Amazonen der Reinigung concentrirte er sich rückwärts. Kaum hatte er das Feld geräumt, so drang die Weibercolonne in den Saal ein und reinigte das glorreich eroberte Feld. Der Abgeordnete aber kann hinfort auf eine weibliche Schutztruppe rechnen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Memel** nach
19. Moltke (SD.), Weiß Rotterdam
Agathe (SD.), Groß Alloa
Littuania (SD.), Kondruhn Rotterdam
Pillau von
18. Dir. Reppenhagen (SD.), Bening Stettin
Colberg nach
20. Colberg (SD.), Strey Ahus
Warnemünde nach
Mathilde Joost (SD.), Plath Dünkirchen
Hamburg von
19. Paula, Breymann Mauritius
F. H. Colling, Allwardt Jamaica
20. Odin (SD.), Frisinette Pillau
nach
Pampa, Steincke Iquique
Owny Belle, Cantall La Plata
Altona von
Union, Freese Savannah
Cuxhaven von
19. Paula, Breymann Mauritius
F. H. Colling, Allwardt Jamaica
Union, Freese Savannah
20. Mary B. Mitchell, Bangor
Brake nach
Matador, Jordan Iquique

März **Bremerhaven** nach
19. Trave (SD.), Thalenhorst Newyork
Aarhuus von
18. Zoppot (SD.), Scharping Danzig
Gjedser von
19. Dr. Friedr. Witte (SD.), Ohlerich Warnemünde
Amsterdam von
18. Mietzing (SD.), Schindler Neufahrwasser
Rijnbeurtvaart VIII, Brewer Deutschland
Rijnbeurtvaart X, Hommen Deutschland
Rijnbeurtvaart XI, Schumacher Deutschland
Nieuwe Waterweg von
20. Rußland (SD.), Callesen Libau
nach
Pax (SD.), Oetker Danzig
Kopernikus (SD.), Heyn Danzig
Gravesend nach
19. Berlin (SD.), Hoppe Stettin
Stettin (SD.), Albrecht Stettin
Rangoon von
17. Bille, Korff, Hamburg
Altata nach
Hedwig, Warnken dem Cana
Swinemünde nach
18. Stockholm (SD.), London
Diekow
Breslau (SD.), Nicolai London

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Bremer Dampfer „C. A. Bade", Capitän Jokken, auf der Reise von Bremen nach hier erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 23. März 1895,

Vormittags 10½ Uhr, in unserm Geschäftslokale hier, Langenmarkt 43, anberaumt.

Danzig, den 22. März 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schulgeld in unsern beiden Mittelschulen vom 1. April 1895 ab von 30 M auf 36 M pro Jahr erhöht wird. (5620

Danzig, den 15. März 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem an der Weichsel — gegenüber Rothebude — belegenen Grundstück Kaesemark, Blatt 5, ruhende Fährgerechtigkeit soll vom 1. Mai d. J. ab auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Zweck habe ich einen Termin auf

den 10. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in meinem Bureau hierselbst, Fleischergasse 60 b I, angesetzt und lade Pachtlustige zu demselben ein.

Die Pachtbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden; dieselben werden auch gegen Einsendung von 50 ₰ Briefmarken abschriftlich übersandt. (5640

Danzig, den 20. März 1895.

Der Deichhauptmann.

Wannow.

Zur öffentlichen Verdingung gelangt

am Freitag, den 29. März d. J., Mittags 12 Uhr,

auf Grund der in den Regierungs-Blättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen der Neubau der abgebrannten Scheune (rd. 709 qm bebaute Grundfläche) auf **der kathol. Pfarrei in Lippinken.**

Zeichnung, Bedingungen und Verdingungsanschlag, in welchen letzteren die Unternehmer ihre Preise einzusetzen haben, liegen zur Einsicht auf dem Bureau offen und sind der Anschlag und die Bedingungen gegen gebührenfreie Einsendung von 1,00 Mark erhältlich.

Nur solche Angebote sind versiegelt, kenntlich gemacht und gebührenfrei rechtzeitig an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: 45 Tage.

Neumark Wpr. 18. März 1895.

Der Königliche Kreisbauinspector

5649) **Schiele.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Provinzial-Irren-Anstalt hierselbst die im Etatsjahre 1894/95 ausrangirten Gegenstände und zwar:

12 Centner weißleinene und wollene Lumpen,
15 - bunte Lumpen,
9 - Schmiedeeisen,
22 - Gußeisen
12 - Eisendraht,
115 Kilogr. Weißblech,
9 - Zinkblech-Abfälle,
4 - Messingblech-Abfälle
1 Badeofen von Kupfer (545 Kilogramm schwer),
1 Nähmaschine,
1 Jagdgewehr; sowie alte Kisten, Kleidungsstücke pp.,

gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen sowie die Preise des abgeschätzten Werthes der einzelnen Gegenstände, unter welchen solche nicht verkauft werden dürfen, werden vor Eröffnung der Auction bekannt gemacht.

Provinzial-Irren-Anstalt.

Neustadt Westpr., 12. März 1895.

5078) Der Director

Dr. Kroemer.

Bekanntmachung.

Die zu der Gräflich von Doenhoff'schen Familien-Stiftung Quittainen gehörigen, im Kreise Pr. Holland in Ostpreußen gelegenen Güter und zwar: a. **Klein-Thierbach und Grossainen** mit einem Areale von 534 Hectaren und b. **Rauten, Canditten und Einhöfen** mit einem Areale von 483 Hectaren sollen **vom 1. Juli 1896 ab, auf 18 hintereinander folgende Jahre anderweit verpachtet werden.**

Die Pachtbedingungen sind zu Quittainen Ostpreußen bei dem Stifts-Rendanten **Piehl** einzusehen; dieselben werden daselbst auch gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt.

Offerten sind **bis zum 1. Juli 1895** zu richten an den **Stifts-Rendanten Piehl zu Quittainen**, Ostpreußen, mit der Aufschrift „Pacht-Offerte".

Der Zuschlag erfolgt **bis zum 15. August 1895.** Pachtbewerber müssen außer der Qualification als tüchtige Landwirthe den Besitz eines eigenen Vermögens nachweisen und zwar bei a) **100 000 Mark,** bei b) **85 000 Mark.**

Im Falle des Zuschlages ist eine Caution in Höhe der einjährigen Pacht in Preußischen Staats-Papieren oder Ostpreußischen Pfandbriefen à 3½ Procent nebst zugehörigen Coupons und Talons bei der Stifts-Haupt-Kasse zu Quittainen zu hinterlegen.

Quittainen, den 11. März 1895.

Die Gräflich von Doenhoff'sche

5082) **Stifts-Verwaltung.**

Schnellste und gewissenhafteste Vorbereitung zum

Einjährigen-Examen,

sowie zur Schulversetzung.

Silberberg,

Gymnasiallehrer, Hundeg. 47

Anmeld. v. 11—2 u. 3—5.

Schön- & Schnellschrift

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graes[illegible]

Hausthor 3, II. [illegible]

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in nur **3 Monaten** von Jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben

Institutsnachrichten gratis

zu verlangen.

Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut.

Otto Siede, Elbing. (55

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

CRÈME IRIS



Frappanter Erfolg bei aufgesprungener, rauher u. rissiger Haut, Hautjucken und Röthe.

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich u. jugendfrisch. — Alle Damen, die täglich *Crème Iris* gebrauchen, machen Furore wegen ihres auffallend schönen Teints.

Man überzeuge sich durch die Anwendung davon.

Preis Mk. 1.50. Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in **Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien** oder direct von

Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.** Beste Referenzen. (3613

Geschäftsverkauf.

5549) Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 38.

Familienangelegenheiten zwingen mich, mein Woll- und Kurzwaarengeschäft, verbunden mit Maschinenstickerei, bald zu verkaufen. Das Geschäft liegt **in guter Lage** Königsbergs, besteht schon über 20 Jahre und wird **nachweislich** mit bestem Erfolge betr. **Clara Jander,** vorm. A. Mischel.



In ganz neuer 1894

abgeschlossener Bearbeitung erschienen:

Sachs-Villatte

Wörterbuch der franz. und deutschen Sprache.

Hand- und Schul-Ausgabe.

Theil I: französisch-deutsch.
Theil II: deutsch-französisch.

78. Auflage.

1511 S. gr. Lexikon-Format.

Beide Theile in einem Bande geb. 13 M 50 ₰, jeder Theil einzeln geb. à 7 M 25 ₰.

Neue französische und neue deutsche Rechtschreibung.

„Sachs-Villatte

ist die Krone aller in Deutschland erschienenen Wörterbücher."

(Wendt, Encyklop., p. 179.)

Amtlich empfohlen von den Unterrichts-Ministerien Frankreichs, Oesterreichs und der größeren deutschen Staaten.

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt)

Berlin SW. 46, Hallesche Straße 17. (Begr. 1856.)

Landwirthschaftl. Anzeiger

für Ost-Deutschland.

Auflage 15 000 Expl.

Bestes Insertionsorgan für alle Zweige der Landwirthschaft. Viele Stellenanzeigen. Abonnement für das II. Quartal 60 ₰ bei allen Postanstalten [illegible] (5480

Expd. in [illegible] Ostpr.

Vermischtes.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich zu erwerben:

Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung am 14. Mai. Loos zu 1 Mk.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 22. Mai. Loos zu 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Danksagung.

Meine Frau Berta litt zehn Jahre an schwerer skrophulöser Augen-Entzündung. Die Augen waren stets entzündet, roth schmerzhaft und liefen und thränten beständig. Schließlich bildete sich eine richtige Thränenfistel aus. Da alle möglichen angewandten Mittel ohne Erfolg blieben, baten wir Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopathisch. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** um Hülfe und wurde meine Frau in 2 Monaten vollständig durch die homöopathische Arznei geheilt, wofür ich dem Herrn Dr. Volbeding meinen allerbesten Dank schuldig bin.

Louis Ziegler.

Gerresheim, Bahnstr. 451.

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei **W. J. Hallauer,**

5407) Langgasse 36.

Speise-Zwiebeln,

maß-, scheffel- und centnerweise sind zu hab. in d. Zwiebelhandlung **Mattenbuden Nr. 30.**

Für starke Kisten

verschiedener Größe sucht feste Abnehmer (5647

G. Neidlinger,

Gr. Wollwebergasse 15.

Wer auf eine billige, reichhaltige, gutgeschriebene und gutbediente Zeitung abonniren will, der bestelle für das nächste Vierteljahr die seit länger als 17 Jahren in **Bromberg** erscheinende

„Ostdeutsche Presse"

(„Bromberger Zeitung").

Die **„Ostdeutsche Presse"** bringt täglich einen Leitartikel über eine der wichtigsten Tagesfragen, eine knappe Uebersicht über die politischen Ereignisse des In- und Auslandes, eine Fülle von Nachrichten aus den Provinzen Posen, Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Schlesien, Aufsätze über Fragen aus allen Gebieten des Lebens und Wissens; Romane, Humoresken, Novellen von guten Schriftstellern, und außerdem

drei Gratisbeilagen,

nämlich: 1. am Montag die eine Fülle von Annoncen und Humoresken der verschiedensten Art enthaltende **Bromberger Verkehrszeitung,**

2. am Mittwoch ein 8 Seiten starkes **Unterhaltungsblatt,** und

3. am Sonnabend ein ebenfalls 8seitiges **reich illustrirtes Sonntagsblatt.**

Ueber alle wichtigen und interessanten Vorkommnisse vom Welttheater berichtet die **„Ostdeutsche Presse" rasch und zuverlässig.** Sie bringt täglich lange Spalten von **telegraphischen und telephonischen Nachrichten** aus der Reichshauptstadt und den großen politischen und Verkehrscentren; ferner die **telegraphischen Tagescourse** der bedeutenden Börsen und Märkte und außerdem ausführliche Handelsnachrichten.

Trotz der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Stoffes kostet die „Ostdeutsche Presse" mit den drei Gratisbeilagen

vierteljährlich nur 2 Mark.

Die „Ostdeutsche Presse" ist demnach die reichhaltigste und verhältnißmäßig billigste Zeitung im deutschen Osten.

Der reiche Inseratentheil der **„Ostdeutschen Presse"** enthält täglich Anzeigen der verschiedensten Behörden über Vergebung von Lieferungen, Verkäufe, Verpachtungen, ferner Familien-Nachrichten, eine Fülle von Geschäftsanzeigen, Angebote und Gesuche von Stellen 2c. 2c.

Probenummern stehen jederzeit **unentgeltlich** postfrei zur Verfügung.

Alle Diejenigen, welche die **„Ostdeutsche Presse"** schon jetzt für das nächste Vierteljahr bestellen, erhalten dieselbe von sogleich postfrei zugesandt. (4989

Der Verlag der „Ostdeutschen Presse" in Bromberg.

Einladung zum Abonnement

auf die

Werder-Zeitung.

Dieselbe erscheint in **Tiegenhof** wöchentlich **3mal** und zwar **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Abends. Sie bringt eine genaue, vollständige Uebersicht über die politische Lage, berücksichtigt alle Vorgänge in der Provinz, im Kreise, bietet das Interessanteste aus der Litteratur, Wissenschaft, Landwirthschaft 2c. und widmet den **Deichverhältnissen** ihre besondere Aufmerksamkeit. Montag und Freitag wird ein **illustrirtes Journal** beigefügt. Für ein gutes **Feuilleton** ist stets Sorge getragen.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich **1 Mk.,** durch die Post bezogen 1,25 M. **Insertionsgebühren** werden für die Corpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Die Expedition der „Werder-Zeitung."

Tiegenhof, Roßgarten 29.

Nur 2 Mark vierteljährlich

kostet das

6 Mal wöchentlich in großem Formate

erscheinende

Memeler Dampfboot

„Memeler und Grenz-Zeitung".

(47. Jahrgang.)

Das **„Memeler Dampfboot"** hat mehr als 2000 Abonnenten und ist das weit verbreitetste Blatt in Stadt und Kreis Memel.

Bei der altbekannten Reichhaltigkeit des **„Memeler Dampfboot"**, die dasselbe zu einem der angesehensten Organe der Provinzpresse gemacht, erwarten wir auch für die Zukunft eine immer weitere Verbreitung unseres Blattes.

Der Umfang des **„Memeler Dampfboot"** ist trotz der erheblichen Preisermäßigung völlig unverändert geblieben. Neben der **täglichen Beilage** bieten wir auch in Zukunft eine gediegene **„Sonntags-Beilage"**, ferner die jeden Mittwoch beigegebene **„Illustrirte Lesehalle"** und die monatlich zwei Mal erscheinende **„Illustrirte Landwirthschaftliche Beilage".**

Mit Einrichtung der **Telephonverbindung Berlin-Memel,** die wir in ausgiebigster Weise benutzen, sind wir in der Lage, unseren Lesern täglich eine so große Zahl von Drahtnachrichten zukommen zu lassen, daß wir an Schnelligkeit der Berichterstattung mit jedem anderen Blatte concurriren können.

Zur **Insertion** empfiehlt sich das **„Memeler Dampfboot"** in ganz besonderem Maße, zumal es auch von **sämmtlichen Behörden** der Stadt und des Kreises Memel, sowie von vielen amtlichen Stellen der angrenzenden Kreise und der Provinz als Publikationsorgan benutzt wird.

Durch die Post bezogen kostet unser Blatt **2 Mark 25 Pf.** pro Vierteljahr.

Bestellungen auf das **„Memeler Dampfboot"** nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten entgegen.

Wir bitten um rechtzeitiges und zahlreiches Abonnement.

Memel, im März 1895. (5641

Verlag und Expedition des Memeler Dampfboots.

F. W. Siebert.

Wäschegeschäften, Weißnäherinnen u. Ausstattungen

empfehle ich mich zur Anfertigung von **Knopflöchern** auf der von mir für Danzig erworbenen **Singer's National-Knopfloch-Maschine** bei Berechnung billigster Preise.

Die Arbeit auf derselben wird schneller und sauberer hergestellt als je mit der Hand.

Muster liegen sowohl bei mir, als auch bei Herrn G. Neidlinger, Gr. Wollwebergasse 15, bei dem auch Aufträge entgegen genommen werden, aus.

Hochachtungsvoll

Frau **Clara Beuth,**

Poggenpfuhl 43/45, Gartenh., 1 Tr.

Sophas, Matratzen,

Fauteuils werden bei elegantester Ausführung und billigsten Preisen aufgepolstert und bezogen.

Seeger, Langgarten Nr. 8.

Eine **zuverlässige selbstständige Schneiderin,** empfiehlt sich nur außerm Hause Heil. Geistgasse 70, 2 Treppen. (5643

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Altes Zeitungspapier

verkauft die

Expedition

der

„Danziger Ztg."

Ketterhagergasse 4.

Ausverkauf mit Email-Haus- u. Küchengeräth., Wann., Kessel, Eimer, Droguen, Kräut., äth. Oele, Flasch., Kruck Rezol. Pantoff. 10 ₰ ut. Fabrikpr., 4—5 f. Heringe 10 ₰, Tils. 30, 40, Nd. Shnkäs. 60, Schweiz. 70 ₰, Kartff. 17 u. 25 ₰ Näthlerg. 7.

Töpferarbeit j. A. w. g. Näthlerg. 7.

---

25 000 Mark à 4½ bis 5 % zur ersten Stelle, **suche ich auf** ein in bester Nahrung stehendes Hotel in belebter Provinzialstadt mit neuen schönen Gebäuden, sehr großem Hof, Durchfahrt nach 2 Straßen, beste Lage. Erwerbspreis 40 200 M, Feuerversich. 38 470 M. 1000 M Nebeneinnahmen. (5631

Marienburg.

Otto Zimmermann.

Mk. 7000—8000

werden zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück ohne Einmischung eines Dritten gesucht.

Näheres darüber zu erfahren durch die Exped. dieser Zeitung unter 5681.

Junger tüchtiger Capitain wünscht sich mit 10 bis 15 000 Mark an einem größeren Segelschiffe zu betheiligen.

Gefl. Off. sub **H. G. 9442** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Stellen.

Junger Comtoirist

sucht per 1. April oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offert. unter Nr. 5694 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

In meinem Assecuranz- und Commissionsgeschäft ist eine

Lehrlingsstelle

per 1. April cr. zu besetzen.

Bewerber haben selbstgeschriebenen Lebenslauf und Schulzeugniß einzureichen. (5650

Gustav Meinas.

Büffetiers m. Caution

für große Geschäfte sucht

R. Lettau, Schmiedegasse 23 II.

!!!Bedeutende Preis-Ermäßigung!!!

Nur 1 Mark pro Quartal.

Abonnements-Einladung

auf die **dreimal wöchentlich** erscheinende

„Flatower Zeitung".

Amtliches Publikations-Organ und General-Anzeiger für die Städte **Flatow, Krojanke, Vandsburg, Zempelburg, Kamin,**

nebst den 6 Gratisbeilagen:

1. **All' Deutschland,** 8seitig illustrirt,
2. **Deutsches Familienblatt,** 8seitig illustrirt,
3. **Feld und Garten,** 4seitig illustrirt,
4. **Deutsche Mode,** 4seitig illustrirt,
5. **Spiel und Sport,** 4seitig illustrirt,
6. **Handel und Wandel,** 4seitig illustrirt.

Die „Flatower Zeitung", welche eine stete Vergrößerung und interessante Gestaltung ihres Inhalts sich zum Ziel gesteckt, bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau des In- und Auslandes, Original-, Lokal- und Provinzial-Nachrichten in ausgedehntem Maße, Gerichtsverhandlungen des Konitzer Königlichen Landgerichts und anderer Gerichte, Vermischtes, Haus- und Landwirthschaftliches, Literarisches, Fettviehberichte, amtliche Bekanntmachungen, sowie ein sehr sorgfältig gewähltes Feuilleton 2c.

Die „Flatower Zeitung", einziges im Kreise Flatow erscheinendes Blatt, eignet sich am Besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis der „Flatower Zeitung" ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4spaltige Korpuszeile 10 ₰. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt gewährt. Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen kaiserlichen Postanstalten durch den Briefträger frei ins Haus gebracht **nur 1 M.**

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst (5456

Expedition der Flatower Zeitung.

Flatow, Westpr. **R. G. Brandt.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1895 beginnt ein neues Abonnement auf die täglich erscheinende

Dirschauer Zeitung

45. Jahrgang.

Wöchentlich mit 4 Gratisbeilagen:

„Zick-Zack", Illustrirtes Witzblatt,

8 seit. illustrirt. Sonntagsblatt ohne Inserate,

2 Unterhaltungsblätter.

Die **„Dirschauer Zeitung"** ist eine der **billigsten deutschen Tageszeitungen.** Sie bringt täglich:

Neueste Nachrichten, Telegramme, Lokales, Provinzielles, Allerlei spannende Erzählungen, Wetter-, Markt-, Börsen-, Vieh-, Butter-, Zuckerberichte, Wasserstands-Nachrichten, Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Briefkasten-Onkel.

Inserate, 15 Pf. die Zeile,

finden die weiteste Verbreitung in den Kreisen Dirschau, Marienburg, Danzig und Pr. Stargard.

Abonnement nur **1,80 M** pro Quartal bei jeder Postanstalt.

Zum Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition. Conrad Hopp, Dirschau.

Die in Elbing im 46. Jahrgang erscheinende

Altpreußische Zeitung,

Organ der freisinnigen Volkspartei für die Provinz Westpreußen,

ist mit ihren Beilagen **„Der Hausfreund"** (täglich) und **„Illustrirtes Sonntagsblatt"** (Sonntags) eines der reichhaltigsten Blätter der altpreußischen Provinzen.

Die **Altpreußische Zeitung** unterrichtet in musterhafter Weise über alle lokalen und provinziellen Vorgänge und genügt durch die sorgfältige Redaction des politischen Theiles allen Anforderungen, die an eine politische Tageszeitung gestellt werden können. Die Verhältnisse unserer Provinz finden dabei auch im politischen Theil ganz besondere Berücksichtigung.

Wer also eine Zeitung lesen will, die zu allen Tagesfragen Stellung nimmt, die namentlich gegen die Sonderbestrebungen des Junkerthums entschieden Front macht, die dabei über alles und irgend Bemerkenswerthe gewissenhaft referirt, der lese die

Altpreußische Zeitung.

Ihrer großen Verbreitung in den **kaufkräftigsten** Kreisen des Publikums wegen ist dieselbe auch als **Insertionsorgan ersten Ranges** bestens zu empfehlen. Der Preis für die Corpuszeile beträgt **15 ₰,** bei größeren Aufträgen wird Rabatt gewährt. (5547

Bezugspreis durch die Post: **M 2,—** vierteljährlich.

Probenummern gratis und franco.

Für ein **Juwelier-Geschäft** wird eine gebildete junge Dame als

Verkäuferin

gesucht.

Offerten unter Nr. 5660 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum April suchen wir

2 Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen gegen **Remuneration.** (5383

Dr. Schuster & Kaehler.

Für meinen Sohn (mos.), 17 Jahre alt, der Ostern die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt, suche ich eine Lehrlingsstelle in einem Holz-, Bank- oder Getreide-Geschäft. Offerten sub M. L. 48 postlagernd Tilsit erbeten. (5642

Oliva.

Eine musik. Dame wünscht für die Nachmittagsstunden hier, Zoppot oder Langfuhr Stellung als Gesellschafterin u. Vorleserin. Offerten unter Z. 99 Oliva postlagernd erbeten. (5616

Gebildete, anspruchslose Dame, in der Führung des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Hausdame resp. zur Erziehung mutterloser Kinder.

Offerten unter Nr. 5680 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein ält. rüstig. Herr

sucht thätigkeitshalber Vertrauens- resp. als Vertr. Stellung. Caution vorhanden.

Gefl. Off. u. 5665 a. d. E. d. Z. erb.

Wohnungen.

In Zoppot

suchen 2 junge Leute zum 1. Mai

möblirtes Zimmer

mit oder ohne Kabinet.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5661 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zoppot,

Südstraße 27, ist die ganze Villa, bestehend aus 8 Zimmern nebst allem Zubehör, freier Eintritt in den Garten, für diesen Sommer zu vermiethen. (5670

Ein gut möbl. Zimmer

mit Balkon und separ. Eingang ist **Kohlenmarkt Nr. 11** I per 1. April zu vermiethen.

Heil. Geistg. 36, 1 Tr.,

(um die Ecke) ist ein gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu vermiethen.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör, zu verm. Meldungen parterre. (5285

Eine Wohnung in Berlin W.,

Wormserstraße Nr. 3,

ist versetzungshalber sehr billig an **Aftermiether** abzugeben. 3 Zimmer, Küche, Corridor, Mädchengelaß, Kammer, Badezimmer, Balkon. Sofort zu beziehen.

Meldungen unter Nr. 3977 an die Expedition d. Zeitung.

Saal-Etage

mit Balkon, 7 Zimm., p. 1. April zu vermiethen. (5257

Näheres Lastadie 33, part.

Pension für einen Schüler,

männliche Beaufsichtigung und Nachhilfe der Schularbeiten.

Näheres Jopengasse 26, 3 Tr.

Fabrik- resp. Lagerräume

nebst Comtoir und Keller von sofort zu vermiethen.

Näheres Lastadie 33, part.

Poggenpfuhl 42 II finden noch 2—3 Schüler gewissenhafte und bestens empfohlene (5659

Pension.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21260 der „Danziger Zeitung“.

Vom Königsberger Getreidemarkt

wird berichtet, daß in dem Vierteljahr vom 1. November 1894 bis Ende Januar 1895 die Getreidezufuhren sowohl aus dem Inlande wie aus dem Auslande ziemlich bedeutend waren. Der Wegfall des Identitätsnachweises rief eine freiere Bewegung hervor und gestattete eine größere Ausnutzung der ausländischen Märkte. Es gingen ein von Rußland 10 115, vom Inlande 5690 Waggons. Aufgewogen wurden in Königsberg 166 449 Tonnen gegen 111 677 Tonnen im Vorjahre, abgewogen 144 222 Tonnen gegen 78 539 im Vorjahre.

In Weizen betrug die Zufuhr 11 752 Tonnen vom Inlande, nur 16 590 Tonnen vom Auslande, die zu wenig schwankenden Preisen guten Absatz fanden. Der Preis für inländischen Weizen betrug andauernd etwa 130 Mk. für die Tonne, für russischen Weizen je nach Qualität 70—95 Mk.

An Roggen wurden vom Inlande 17 285 und vom Auslande 15 870 Tonnen aufgewogen. Der Preis war anfangs etwa 105 Mk. für die Tonne inländischen Roggen, stieg Mitte November bis auf 113 Mk., um dann auf seinen früheren Standpunkt zu sinken. Russische Waare machte die gleichen Schwankungen von 70 auf 77 Mk. und zurück auf 70 Mk. mit.

An Hafer betrug die inländische Zufuhr 15 670, die ausländische 12 797 Tonnen. Die Preise haben für alle Sorten 5 Mk. für die Tonne weichen müssen. Der Versand bei Weizen, Roggen und Hafer ging fast ausschließlich in's Ausland.

An Gerste gingen vom Inlande nur unbedeutende Mengen ein (2679 Tonnen), die namentlich an die einheimischen Brauereien zum Preise von 110—125 Mk. für 1000 Kilogr. abgesetzt wurden. Das Ausland lieferte 13 261 Tonnen. Bei den außerordentlich gedrückten Preisen konnten große Zufuhren nicht herangebracht werden, da der Preis von 60 Mk. für 1000 Kilogr. Futtergerste den Transport aus entfernteren Districten nicht lohnend machte. Deutschland war Hauptabnehmer auch für die letztgedachte Gerste; das übrige ging nach Dänemark und Schweden.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 22. März.

Inländisch 12 Waggons: 1 Gerste, 2 Hafer, 1 Lupinen, 1 Rübsaaten, 4 Roggen, 3 Weizen; ausländisch 24 Waggons: 2 Bohnen, 1 Erbsen, 1 Gerste, 6 Kleie, 1 Leinsaat, 1 Oelkuchen, 5 Roggen, 5 Weizen, 2 Wicken.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 21. März.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,66	3,74
Heu	6,—	3,20
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	25,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	5,50
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	5,—	2,60
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,20
Zander „	2,50	1,—
Hechte „	2,—	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	10,—	3,50

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 21. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—138. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 82—83. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco $44^{1}/_{2}$. Spiritus stetiger, per April $18^{3}/_{8}$ Br., per Mai $18^{3}/_{8}$ Br., per Juni $18^{1}/_{2}$ Br., per Juli $18^{3}/_{4}$ Br. — Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 6,65 Br. — Heiter.

Bremen, 21. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,50 Br.

Mannheim, 21. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,50, per Mai 14,30, per Juli 14,30. — **Roggen** per März 12,10, per Mai 12,10, per Juli 12,10. — **Hafer** per März 12,15, per Mai 12,20, per Juli 12,45. — **Mais** per März 11,90, per Mai 11,75, per Juli 11,75.

Frankfurt a. M., 21. März. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,450, Pariser Wechsel 80,90, Wiener Wechsel 166,20, 3% Reichsanleihe 98,10, unif. Aegypter 105,80, Italiener 89,10, 6% cons. Mexikaner 79,40, österr. Silberrente 84,80, österr. $4^{1}/_{5}$% Papierrente Loose 84,50, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,30, 3% port. Anleihe 26,70, 5% amort. Rum. 99,60, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 68,00, 4% Spanier 78,00, 5% serb. Rente 78,50, serb. Tabakr. 78,60, conv. Türken 27,40, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 97,40, böhm. Westb. $247^{1}/_{8}$, Gotthardbahn 182,00, Lüb.-Büch. Eis. 160,50, Mainzer 117,40, Mittelmeerbahn 94,70, Lombarden $94^{1}/_{8}$, Franzosen $365^{1}/_{8}$, Raab-Oedenbg. 72,40, Berliner Handelsg. 159,70, Darmstädter 154,80, Discont.-Comm. 218,00, Dresdner Bank 159,10, Mitteld. Creditactien 110,20, österr. Creditactien $337^{1}/_{4}$, österr.-ungar. Bank 904,00, Reichsbank 160,30, Bochumer Gußstahl 145,30, Dortmunder Union 65,40, Harpener Bergw. 142 50, Hibernia 144,00, Laurahütte 126,90, Westeregeln 156,00. Privatdiscont 2.

Wien, 21. März. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^{1}/_{5}$% Papierrente 101,55, öster. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 124,90, österr. Kronenr. 101,20, ungar. Goldrente 124,25, ungar. Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 160,50, türk. Loose 77,50, Anglo-Austr. 173,75, Länderbank 293,00, österr. Credit. 406,75, Unionbank 332,25, ungar. Creditb. 468,00, Wiener Bankverein 157,10, böhm. Westb. 417,50, böhm. Nordbahn 306,50, Buschtierader 553,50, Elbethalbahn 289,00, Ferd. Nordb. 3500, österr. Staatsb. 435,00, Lemb. Czer. 325,00, Lombarden 112,00, Nordwestb. 284,50, Pardubitzer 219,50, Alp.-Montan. 98,75, Tabakact. 252,25, Amsterd. 101 60, deutsche Plätze $60,17^{1}/_{2}$, Lond. Wechsel 123,05, Pariser Wechsel 48,70, Napoleons $9.74^{1}/_{2}$, Marknoten $60,17^{1}/_{2}$, russ. Banknoten 1,32, Bulgar. (1892) 122,00.

Amsterdam, 21. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $82^{5}/_{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83^{1}/_{2}$, do. April-Oktober do. $83^{1}/_{8}$, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente $102^{1}/_{8}$, 94er Russen, (6. Em.) $100^{3}/_{4}$, 4% Russen von 1894 $65^{1}/_{8}$, Conv. Türken $27^{1}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$% holl. Anl. $102^{1}/_{8}$, 5% gar. Transv.-Em. $104^{1}/_{2}$, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,30, Russ. Zollcoupons $192^{1}/_{4}$, Hamburger Wechsel 59,20, Wiener Wechsel 97,00.

Amsterdam, 21. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per März —, per Mai 144, per November 148. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per März 101, per Mai 104, per Oktober 107. — **Rüböl** loco —, per Mai $21^{1}/_{4}$, per Herbst $21^{1}/_{2}$.

Antwerpen, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen behauptet. Hafer** fest. **Gerste** fest.

Antwerpen, 21. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16^{3}/_{4}$ bez. und Br., per März $16^{3}/_{4}$ Br., per April-Mai 17 Br., per Septbr.-Dezbr. $17^{1}/_{4}$ Br. Fest.

Schmalz $86^{3}/_{4}$, Margarine ruhig.

Paris, 21. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente $103,07^{1}/_{2}$, 5% italien. Rente 89,70, 4% ungar. Goldrente 102,75, 4% Russen 1889 103,00, 3% Russen 1891 95,05, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe $78^{7}/_{8}$, convert. Türken 27,15, türk. Loose 145,60, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 497,00, Franzosen 907,50, Lombarden 261,25, Banque ottomane 735, Banque de Paris 757, Debeers 533,00, Cred. foncier 898, Huanchaca-Act. 166,00, Meridional-Actien 638, Rio Tinto-Actien 337,50, Suezkanal-Actien 3405,00, Credit Lyonnais 828,00, Banque de France 3710, Tab. Ottom. 518,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122^{15}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London $25,28^{1}/_{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 203,25, Wechsel Madrid kurz 463,75, Wechsel auf Italien $4^{3}/_{8}$, Robinson-Actien 229,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100,40, Portugiesen 26,25, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 67,85, Privatdiscont $1^{1}/_{2}$, Langl. Estates 133,12.

London, 21. März. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

London, 21. März. (Schluß-Course.) Engl. $2^{3}/_{4}$% Consols $104^{1}/_{2}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente $88^{3}/_{8}$, Lombarden $10^{1}/_{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103^{1}/_{2}$, convert. Türken $26^{7}/_{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $101^{3}/_{4}$, 4% Spanier $78^{5}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$% Aegypter $103^{3}/_{4}$, 4% unific. Aegypter $104^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$% Tribut-Anl. $100^{1}/_{4}$, 6% conf. Mex. $80^{1}/_{4}$, Neue Mexicaner v. 1893 76, Ottomanb. $19^{1}/_{8}$, Canada-Pacific $38^{3}/_{8}$, de Beers neue $20^{3}/_{4}$, Rio Tinto $13^{3}/_{8}$, 4% Rupees $57^{1}/_{4}$, 6% fund. argent. Anl. $72^{1}/_{4}$, 5% argent. Goldanl. 66, $4^{1}/_{2}$% äußere Goldanl. $43^{1}/_{2}$, 3% Reichs-Anl. $97^{1}/_{2}$, griech. 81. Anl. $32^{1}/_{4}$, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. $78^{3}/_{4}$, 5% Western Min. $83^{1}/_{2}$, Platzdiscont $1^{1}/_{4}$, Silber $28^{11}/_{16}$, Anatolier $2^{3}/_{4}$% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,41, Paris 25,41, Petersburg $25^{1}/_{2}$.

Newyork, 21. März. Wechsel auf London i. G. $4,87^{3}/_{4}$. Rother Weizen loco $0,61^{1}/_{8}$, per März $0,59^{1}/_{2}$, per Mai $0,60^{1}/_{8}$, per Juli $0,60^{1}/_{4}$. — Mehl loco 2,40. Mais per Mai $51^{1}/_{4}$. — Fracht 2. — Zucker $2^{11}/_{16}$.

Newyork, 20. März. Weizen eröffnete stetig und stieg einige Zeit in Folge großer Käufe und Deckungen, war hierauf abgeschwächt und fallend auf Liquidation langsichtiger Termine. Schluß schwach. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge geringer Ankünfte und Deckungen der Baissiers, später Reaction. Schluß träge.

Chicago, 20. März. Weizen steigend einige Zeit nach Eröffnung auf Käufe der Haussiers und der Baissiers, sowie auf abnehmende Ankünfte im Nordwesten, später Reaction, da Baissiers verkaufen und Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß träge. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction. Schluß träge. Der Markt wurde durch die Fluctuationen in Weizen beherrscht.

———

Berliner Fondsbörse vom 21. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zumeist etwas abgeschwächt, nur 4proc. fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet und ruhig; Italiener nach schwachem Beginn befestigt, ungarische Goldrenten unverändert, Mexikaner schwächer. Der Privatdiscont wurde mit $1^{7}/_{8}$ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und waren nach einer vorübergehenden Befestigung wieder schwach und schwankend; Franzosen und Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien waren zum Theil fester. Bankactien ruhiger. Industriepapiere zumeist fest; Schiffahrtsactien etwas anziehend; Montanwerthe anfangs schwach, später fester, besonders Kohlenactien anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	$3^{1}/_{2}$	104,60
do. do.	3	98,10
Konsolidirte Anleihe	4	105,30
do. do.	$3^{1}/_{2}$	104,70
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	$3^{1}/_{2}$	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^{1}/_{2}$	101,60
Westpr. Prov.-Oblig.	$3^{1}/_{2}$	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3^{1}/_{2}$	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$	101,60
Pommersche Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	103,50
do. do.	$3^{1}/_{2}$	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^{1}/_{2}$	101,60
do. neue Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,60
Preußische do.	4	105,90
do. do.	$3^{1}/_{2}$	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	$4^{1}/_{5}$	—
do. do.	$4^{1}/_{5}$	—
do. Silber-Rente	$4^{1}/_{5}$	99,80
Ungar. Staats Silber	$4^{1}/_{2}$	103,20
do. Eisenb.-Anleihe	$4^{1}/_{2}$	105,90
do. Gold-Rente	4	103,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	102,75
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4^{1}/_{2}$	69,60
Italienische Rente	4	89,50
Rumän. amort. Anleihe	5	99,80
Rumänische 4 % Rente	4	89,50
Rum. amortis. 1893	5	99,75
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,90
do. Rente	5	78,40
do. neue Rente	5	79,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	81,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,40
Römische Stadt-Oblig.	4	90,60
Argentinische Anleihe	fr.	54,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,60
Holländ. Staats-Anleihe	$3^{1}/_{2}$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3^{1}/_{2}$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	$4^{1}/_{2}$	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,40
do. Hypothek.-Bank	$3^{1}/_{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. neue	4	104,70
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,70
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^{1}/_{2}$	117,80
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	100,90
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,30
do. do. do.	$3^{1}/_{2}$	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^{1}/_{2}$	109,50
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	122,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	145,00
Köln-Mind. Pr.-S.	$3^{1}/_{2}$	143,90
Lübecker Präm.-Anl.	$3^{1}/_{2}$	136,50
Oesterr. Loose 1854	$3_{,2}$	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,90
do. Loose von 1860	4	158,70
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	128,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3^{1}/_{2}$	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^{1}/_{2}$	101,00
Raab-Graz do. neue	$2^{1}/_{2}$	39,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	281,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	$2^{1}/_{2}$	80,25
Mainz-Ludwigshafen	$4^{3}/_{4}$	117,25
do. ult.	—	116,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	77,90
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz	$6_{,1}$	136,50
Ostpreuß. Südbahn	0	88,20
do. St.-Pr.	$4^{1}/_{3}$	120,60
Saal-Bahn St.-A.	—	53,50
do. St.-Pr.	$4^{3}/_{4}$	118,75
Stargard-Posen	—	101,50
Weimar-Gera gar.	0	32,50
do. St.-Pr.	4	104,25
Jura-Simplon	0	81,40

Galizier	—	109,20
Gotthardbahn	7	182,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	$0_{,8}$	30,50
Oesterr. Franz-St.	$5^{3}/_{5}$	180,50
† do. Nordwestbahn	5	135,75
do. Lit. B.	$5^{3}/_{4}$	142,40
†Reichenb.-Pardub.	$4^{3}/_{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	94,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,50
Warschau-Wien	$17^{1}/_{2}$	261,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	100,90
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	113,00
do. ult.	—	136,25
do. Elbthalb.	5	112,25
do. ult.	—	142,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,30
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97 00
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,60
†Kursk-Kiew	4	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	101,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,00
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,60
do. do. II.	6	85,50
do. do. III.	6	—
do. do.	5	28,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,25	4
Berliner Handelsges.	159,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	116,30	4
Bresl. Discontobank	116,00	$6^{1}/_{2}$
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	154,50	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	5
do. Bank	185,50	9
do. Effecten u. W.	117,00	$6^{1}/_{2}$
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank	160,00	$6_{,26}$
do. Hypoth.-Bank	128,90	7
Disconto-Command.	217,40	8
Deutsche Nationalb.	113,75	$6^{1}/_{2}$
Gothaer Grundcr.-Bk.	123,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,50	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	154,00	8
Hannöversche Bank	114,20	5
Königsb. Vereins-Bank	104,80	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	113,25	$5^{1}/_{2}$
Meininger Hypoth.-B.	127,40	6
Norddeutsche Bank	144,30	$4^{1}/_{2}$
do. Grundcreditb.	112,70	5
Oesterr. Credit-Anstalt	248,50	$11_{,87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,30	6
Posener Provinz.-Bank	108,10	$4^{1}/_{2}$
Preuß. Boden-Credit	146,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,40	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,75	$6^{1}/_{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,00	—
Schaffhaus. Bankverein	140,70	$6^{1}/_{2}$
Schlesischer Bankverein	124,20	$5^{1}/_{2}$
Dresdner Bank	158,80	8
Nationalb. f. Deutschl.	128,50	$6^{1}/_{2}$
Rostocker Bank	98,50	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	$10^{2}/_{5}$

Danziger Oelmühle	91,60	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,80	4
Deutsche Baugesellschaft	98,10	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	277,75	$12^{1}/_{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	118,40	—
Wilhelmshütte	—	—
Oberschles. Eisenb.-B.	88,60	—
Allgem. Elektric.-Ges.	227,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	85,00	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,75	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	162,30	6
Königs- u. Laurahütte	127,25	4
Stolberg, Zink	41,10	—
do. St.-Pr.	110,50	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	142,75	3
Hibernia	143,50	$5^{1}/_{2}$

Wechsel-Cours vom 21. März.

Amsterdam	8 Tg.	$2^{1}/_{2}$	168,45
do.	2 Mon.	$2^{1}/_{2}$	168,15
London	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mon.	2	20,375
Paris	8 Tg.	$2^{1}/_{2}$	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	166,00
do.	2 Mon.	4	165,40
Petersburg	8 Tg.	$4^{1}/_{2}$	219,00
do.	3 Mon.	$4^{1}/_{2}$	217,35
Warschau	8 Tg.	$4^{1}/_{2}$	219,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,425
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	166,25
Russische Banknoten	219,25

Landwirthschaftliches.

* [Bullen-Auction in Mestin.] Der Durchschnittspreis der 26 zum Verkauf gestellten Bullen bei der vor einigen Tagen in Mestin bei Dirschau bei Herrn Wendland abgehaltenen Auction betrug über 560 Mk. per Stück, trotzdem etwa die Hälfte der Bullen unter 8 Monate alt, 4 Stück sogar nur 6 Monate alte Kälber waren, und darunter 2 junge Bullen, die im Mutterleibe aus Holland durch Händler importirt waren. Diese beiden Bullen zeigen so recht deutlich, welches geradezu erbärmliche Vieh oft von den sogenannten Importeuren aus Holland in unsere Provinz gebracht wird. Die beiden Mütter, zwei Färsen, die Herr Wendland aus dem oben citirten Import erstand, sind dem Anschein nach ganz passable Thiere, es können aber, wie der deutlichste Beweis durch diese beiden Bullen geliefert ist, nur Thiere aus untergeordneten Mischlingszuchten sein. Es ist ja bekannt, daß Kreuzungen oft Vollblutthiere äußerlich in der Form übertreffen — und zeigten diese Thiere so recht augenscheinlich den Geschäftskniff schlauer gewissenlosser Holländer, den Importeuren derartiges Material zu verkaufen, mit denen dann unsere Züchter be—glückt werden. Diese beiden Bullen gingen zum Schlachtwerthpreise ab. Der theuerste ein Jahr alte Bulle wurde im Mestin mit 1035 Mk., der billigste, abgesehen von den beiden Importen, mit 330 Mk. bezahlt. Auch die zum Verkauf gestellten 6 Färsen erzielten anerkennenswerthe Preise, die theuerste brachte 540 Mk., die billigste 216 Mk., der Durchschnittspreis war 360 Mk. Ganz vorzüglich gefiel auch der im vergangenen Jahre von Herrn Wendland aus Nord-Holland importirte Stier, der auf eine hervorragende Nachzucht schließen läßt, die im folgenden Jahre zum Verkauf kommt. Dieser Bulle kostete im Alter von ca. 9 Monaten 1800 Mk.

* [Radieschen-Cultur.] Einige wohlgemeinte Rathschläge für die Cultur des Radieschens giebt Oekonomierath Dr. C. J. Eisbein in Heddesdorf-Neuwied wie folgt:

Das Radieschen kann als ein vornehmer Verwandter des Rettigs bezeichnet werden. Der letztere erregt und würzt den gesunden Bierdurst, ja für das viel Bier trinkende Baiern ist der „Radi“ ein unentbehrlicher Begleiter des Bierglases, während das Radieschen mehr den Theetisch ziert und selbst von zartbesaiteten Damen das aus dem frischen Grün hervorschimmernde rosenrothe Wurzelgewächs nicht verschmäht wird, kurz, es giebt wohl nur wenig Menschen, welche nicht Verehrer des Radieschens wären. Der Reiz seines Genusses wird entschieden erhöht, wenn es zu einer Zeit auf der Tafel erscheint, wo Boden- und Luftwärme im Freien noch fehlt und die Kunst der Natur vorgreifen muß. Das Treiben der Gemüse ist fast immer eine kostspielige und schwierige Sache und das Product steht in vielen Fällen den natürlich erwachsenen an Güte nach. Dem Radieschen kann man jedoch beides nicht nachsagen; im Gegentheil, das Treibverfahren ist nicht allein überaus billig und einfach, sondern das getriebene Radieschen ist von ungleich angenehmerem Geschmack als das im Freien erwachsene. Unter solch günstigen Aussichten auf einen Erfolg darf es schon ein jeder, der Zeit und Gelegenheit hat, wagen, der in den nächstfolgenden Zeilen mitzutheilenden Treibmethode sein Interesse zuzuwenden und die verhältnißmäßig geringen Anschaffungskosten der nothwendigen Utensilien, die übrigens für eine längere Reihe von Jahren immer wieder benutzt werden können, sich anzuschaffen. Zunächst müßte ein für unsere Zwecke geeigneter Platz ausfindig gemacht werden und je zeitiger im Jahre mit dem Treiben begonnen wird, desto wärmer und geschützter muß derselbe sein. Zu bevorzugen sind solche Plätze, welche vor südlichen Hauswänden oder Mauern liegen, wo durch die zeitig erscheinenden reflectirenden Sonnenstrahlen an sich schon eine erhöhte Wärme erzeugt wird. Sodann wird die Beschaffung eines Mistbbeetkastens, der je nach Bedürfniß zwei bis vier Fenster enthalten kann, nothwendig; für bescheidene Ansprüche genugt indessen auch ein ganz einfacher Bretterkasten, welcher 1 Mtr. breit, 1,50 Mtr. lang und nach oben 50 Cm. nach unten 38 Cm. hoch ist und oben einen Falz besitzt, in welchen ein Mistbeetfenster einpaßt. Es wird nunmehr der Größe des verwendeten Kastens entsprechend, eine etwa 20 Cm. tiefe Grube ausgeworfen und diese sowohl, wie der daraufgestellte Kasten mit frischem, bereits leicht fermentirendem Pferdedünger soweit angefüllt, daß die Höhe der durch Treten verdichteten Mistschicht etwa 40 Ctm. beträgt, worauf dann das Ganze mit Fenster und Strohmatte dicht verschlossen wird. Nach wenigen Tagen hat sich eine gleichmäßige Hitze dem ganzen Kasten mitgetheilt, und man kann nunmehr recht lockere, nahrhafte Erde, welche frei von rohen Düngertheilen und Steinen sein muß, so hoch in denselben bringen, daß der Raum zwischen Fenster und Erdfläche etwa 8 bis 10 Ctm. beträgt. Zur Saat verwendet man frischen ausgereiften Samen von dem rosenrothen oder weißen Treibradies, streut denselben auf das wohleingeebnete Beet breitwürfig und dünn aus und bedeckt ihn endlich mit einer flachen Schicht feingesiebter Erde, die leicht mit einem Brettchen festgedrückt wird. Eine dünne Saat ist unbedingt erforderlich, da bei einem zu dichten Stande der Pflanzen die Wurzeln sich nicht verdicken können, sondern nur sogenannte „Schwänze“ bilden. Die zu dicht stehenden können übrigens verzogen und die dadurch gewonnenen in 3 bis 4 Centim. weiten Entfernungen in ein frei gelassenes Fenster verstupft oder pikiert werden, wo sie vortrefflich weiter wachsen und um acht Tage früher, als die stehen gebliebenen Radieschen geerntet werden können. Bei geschlossener Luft und gleichmäßiger Feuchtigkeit gehen die Samen schon nach 3 bis 4 Tagen auf, worauf dann bei warmer, sonniger Witterung zuerst wenig und dann später reichlich gelüftet wird. Vierzehn Tage bis drei Wochen von der Saat an gerechnet können die Radieschen schon verspeist werden, worauf dann der Kasten, nachdem die Erde von neuem gelockert und von allen zurückgebliebenen Wurzeltheilen befreit wurde, bei noch nahrkräftigem Zustande zum zweiten Mal mit Radieschen besät werden kann, da in der Regel bis dahin die vorgeschrittene Jahreszeit mit ihrer kräftiger wirkenden Sonne eine künstliche Bodenerwärmung mit Mist überflüssig macht. Später kann man dann Beete in sonniger Lage mit sehr lockerem, düngerkräftigem Erdreich im Freien mit Radieschen bestellen, wo sie bei reichlicher Bewässerung und sonstiger guter Pflege sicher gedeihen. Aus dem Mitgetheilten ist ersichtlich, mit wie geringen Schwierigkeiten das Radieschen zu erziehen ist; ein Mißrathen ist selten zu beklagen, nur verursacht der Erdfloh in trockenen Frühjahren bei den Freilandsaaten öfters Schaden, welchem man durch wiederholtes Bestreuen der feuchten Pflanzen mit Tabak- oder Chausseestaub entgegenwirken kann.

Bank- und Versicherungswesen.

Berlin, 21. März. Heute hat eine Sitzung des Verwaltungsrathes der preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft stattgefunden. Es ist beschlossen worden, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von $9\frac{1}{2}$ Proc. für 1894 vorzuschlagen.

[Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.] Nach dem Geschäftsbericht betrug der Reingewinn für 1894 3 068 799 Mk. (gegen das Vorjahr 359 487 Mk. mehr). Hiervon werden dem Reservefonds 566 000 Mk. überwiesen. Es wird eine Dividende von 7 Proc. vorgeschlagen. Der Restbestand von $5\frac{1}{2}$ Millionen Mk. der Serie XI. $3\frac{1}{2}$proc. Pfandbriefe ist allmählich in den Verkehr gebracht worden. Per Saldo sind 1894 von 4- und $3\frac{1}{2}$proc. Pfandbriefen 24 683 900 Mk. und in den beiden ersten Monaten des neuen Jahres von $3\frac{1}{2}$proc. Pfandbriefen 3 662 300 Mk. Serie XI., und 3 987 300 Mk. Serie XV. begeben worden. An Hypotheken wurden in 1894 24 725 900 Mk. erworben. An Hypotheken-Pfandbriefen waren 1894 im ganzen 179 852 900 Mk. im Umlauf.

Paris, 21. März. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 140 630 000, Baarvorrath in Silber 1 242 841 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 377 019 000, Notenumlauf 3 569 884 000, Laufende Rechnung d. Priv. 459 120 000, Guthaben des Staatsschatzes 144 773 000, Gesammt-Vorschüsse 269 165 000, Zins- und Discont-Erträgn. 3 440 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 94,77.

London, 21. März. Bankausweis. Totalreserve 29 483 000, Notenumlauf 24 679 000, Baarvorrath 37 363 000, Portefeuille 18 480 000, Guthaben der Privaten 29 939 000, Guthaben des Staats 12 155 000, Notenreserve 26 643 000, Regierungssicherheit 12 469 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $69\frac{7}{8}$ gegen 70 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 157 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 12 Mill.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 756 Gr. bezogen 130, 774 Gr. 137 M, rother 781 Gr. 135 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738 Gr. 112,50 714 bis 750 Gr. 113 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 103,50, mit Geruch 95 M bez., kleine russ. 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 90, 95,50, 100, 103, fein 109 M bez., russ. mit Geruch 64, von gestern 65 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 95 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 107 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittelgroß 109, 120 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. von gestern beschlagen 120 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb von gestern 145 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth 44, russ. 25, 31,50 M bez.

Stettin, 21. März. **Weizen** loco fest, neuer 128—140, per April-Mai 141,00, per Mai-Juni 142,00. — **Roggen** loco fest, 115—120 M, per April-Mai 121,50, per Mai-Juni 122,75. — **Pomm. Hafer** loco 102—111. — **Rüböl** loco behauptet, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 32,50. — **Petroleum** loco 11,30 M.

Berlin, 21. März. **Weizen** loco 124—144 M, per Mai 142—141,50—142—141,75 M, per Juni 143,25—143—143,25—143 M, per Juli 144—143,75—144—143,75 M, per September 145,50—145,25—145,50—145,25 M. — **Roggen** loco 114—121 M, gut inländ. 118—119 M ab Bahn, per Mai 122,50—122 M, per Juni 123,50—123 M, per Juli 124,50 bis 124 M, per Septbr. 126—125,25 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 109—114 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 115—125 M, pommerscher und uckermärker 115—125 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 115—125 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 126—131 M a. Bh., per Mai 115—114,75 M, per Juni 116 M, per Juli 117—116,75 M. — **Mais** loco 120—135 M, per Mai 115,25 M, per September 110 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 116 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,50 bis 13,50 M, Humbold Marke 00 20,25 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,75 M, per April 16,45 M, per Mai 16,55 M, per Juni 16,70 M, per Juli 16,85 M, per Septbr. 17,00 M, Humbold Marke 0.I 18,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,6 M, per September 21,8 M, per Oktbr. 22,0 M, per Novbr. 22,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per März 43,6 M, per April 43,6 M, per Mai 43,7 M, per Juni 43,9 M, per Septbr. 44,4 M, per Oktober 44,5—44,7—44,6 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 53,2 M, (70 ohne Faß) loco 33,7 M, (70 incl. Faß) per März — M, per April 38,9—38,7 M, per Mai 39,0—38,8—39,0—38,8 M, per Juni 39,3—39,1—39,2 M, per Juli 39,6—39,4—39,5 M, per August 39,8—39,7 M, per Sept. 40,1—40,0—40,2—40,0 M. — **Eier** per Schock 2,75—2,90 M

Posen, 21. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,20, do. loco ohne Faß (50er) 30,70. Fester. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 22. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco Juni $45\frac{1}{2}$ M, Marke „Spaten“ loco Juni 46 M. — **Berliner Bratenschmalz prima Qual.** Marke „Bär“ loco Juni $46\frac{1}{4}$ M, Marke „C. u. G. M.“ loco Juni $46\frac{3}{4}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union“ $32\frac{1}{2}$ M, Marke „Concordia“ $35\frac{3}{4}$ M, Original-Tar. **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni $50\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni $51\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni $58\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 21. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox $36\frac{1}{4}$ Pfg., Armour shield $35\frac{1}{2}$ Pfg., Cudahy $36\frac{3}{4}$ Pfg., Fairbanks 30 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $30\frac{3}{4}$.

Hamburg, 20. März. Schmalz ruhig. Steam 34,50 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 38,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43,00—45,00 M.

Antwerpen, 20. März. Schmalz ruhig, 86,25 M, April 86,50 M, Mai-August 88,50 M, Septbr. 89,25 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, April 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kleesamen.

Breslau, 21. März. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Das Saatgeschäft verlief in der abgelaufenen Woche recht lebhaft. In einigen Saatgattungen wie Rothklee und Schwedischklee wurde der Mangel an guten Qualitäten schon recht fühlbar; von ersterem speciell waren schöne Partien nur sehr schwach zugeführt und fanden diese bei einer weiteren Preissteigerung schnell Käufer. Gefragt blieben Gelbklee und Timothee in prima Waare, dagegen waren Wundklee und Weißklee schwer verkäuflich; Seradella blieb vernachlässigt.

Ich notire heute: Rothklee 45—66 M, Weißklee 70—96 M, Gelbklee 20—29 M, Schwedischklee 40 bis 59 M, Wundklee 42—56 M, Incarnatklee 14—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provencer 50—65 M, englisches Raigras I. importirtes 18—22 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—$7\frac{1}{2}$ M, Oelrettig 13—16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Székler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 12—15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben 19—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Breslau.

Kaffee.

Hamburg, 21. März. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $78\frac{1}{2}$, per Mai $77\frac{1}{4}$, per Septbr. [illegible], per Dezbr. 74. Behauptet.

Amsterdam, 21. März. Javakaffee good ordinary $53\frac{3}{4}$.

Havre, 21. März. Kaffee. Good average Santos per März 93,75, per Mai 94,25, per Septbr. 95,00 M. — Fest.

Zucker.

Magdeburg, 21. März. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 10,00—10,15. Kornzucker excl., 88 % Rendement 9,40—9,55, neue 9,55—9,65. Nachproducte excl., 75 % Rendement 6,80—7,35. Fest. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,40 Gd., 9,45 Br., per April 9,45 bez., $9,47\frac{1}{2}$ Br., per Mai $9,57\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Juli 9,75 bez. u. Br. Ruhig.

Hamburg, 21. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,50, per Mai 9,60, per August $9,87\frac{1}{2}$, per Oktober 9,90. Stetig.

Tabak.

Bremen, 21. März. Tabak. Umsatz: 290 Seronen Carmen, 123 Packen Paraguay.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 21. März. Baumwolle. Stramm, jetzt ruhiger. Upland middl. loco $32\frac{1}{4}$ Pfg. Wolle. Umsatz 112 Ballen.

Leipzig, 21. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	$3,07\frac{1}{2}$ M,	per September	3,15 M,
- April	$3,07\frac{1}{2}$ -	- Oktober	$3,17\frac{1}{2}$ -
- Mai	$3,07\frac{1}{2}$ -	- November	$3,17\frac{1}{2}$ -
- Juni	3,10 -	- Dezember	3,20 -
Juli	$3,12\frac{1}{2}$ -	- Januar	3,20 -
- August	3,15 -	- Februar	3,20 -

Umsatz 65 000 Kilogramm.

Liverpool, 21. März. Baumwolle. Umsatz 15 000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April $3\frac{17}{64}$ Käuferpreis, April-Mai $3\frac{17}{64}$ do., Mai-Juni $3\frac{9}{32}$ do., Juni-Juli $3\frac{19}{64}$ do., Juli-August $3\frac{5}{16}$ do., August-September $3\frac{21}{64}$ do., Septbr.-Oktober $3\frac{23}{64}$ do., Verkäuferpreis, Oktober-November $3\frac{3}{8}$ d. Käuferpreis.

London, 21. März. Wollauction. Lebhafte Betheiligung, Capwolle anziehend, Greasy und Fleece-Washed 5 Proc. höher als Eröffnungspreis.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 21. März. Auf dem Kohlenmarkt ist der Versand nach Eröffnung der Schiffahrt sehr lebhaft. Auf dem Eisenmarkt ist die Nachfrage etwas reger.

Glasgow, 21. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 9 d.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. März. Wasserstand: 1,79 Meter über 0. Wind: N. Wetter: Klar; leichter Frost.

Schiffs-Nachrichten.

-tz.- **Stolpmünde, 21. März.** Heute wurde hier die Schiffahrt, welche seit dem 1. Januar geruht hat, durch die Dampfer „Sylvia“ von Flensburg, „Rudolph“ und „Pomerania“, von Stettin mit Gütern, eröffnet. „Sylvia“ hat südwärts von den Belten und bei Rügen noch [illegible] Eis angetroffen, ladet jetzt Spiritus zurück nach Flensburg, während „Rudolph“ und „Pomerania“ morgen, ersterer nach Danzig, letztere nach Memel, mit einigen Gütern weiter dampfen.

Schwerin, 21. März. Die General-Direction der Friedrich Franz-Eisenbahn macht bekannt: An Stelle der Schraubendampfer, welche seit dem 5. d. M. die Verbindung zwischen Warnemünde und Gjedser aufrecht erhalten haben, sind heute unsere eigenen Salondampfer (Postdampfer) wieder in Betrieb gesetzt, welche fahrplanmäßig im Anschluß an die Tagesschnellzüge zwischen Berlin und Kopenhagen fahren. Wiederaufnahme der Nachtfahrten der Dampfer hat noch nicht stattgefunden.

Kopenhagen, 20. März. Dampfer „Ravenna“ aus Leith, von Burntisland nach Swinemünde, ist auf dem Middelgrund gestrandet. Der Stettiner Dampfer „Hispania“ ist heute auf Grund gekommen und sitzt eine halbe Meile südlich von Dragoer fest.

Oesterby a. Laesö, 19. März. Der Dampfer „Stettin“ aus Bergen, von Pillau mit Stückgütern nach Arendal, ist in letzter Nacht bei Stenknuderne gestrandet und hat die Schraube verloren, ist aber durch Svitzer'sche Dampfer wieder flott gemacht.

Skagen, 19. März. Der Dampfer „Seaton“, aus Tönsberg, von Sunderland mit Kohlen und Cokes nach Gothenburg bestimmt, strandete gestern Nachmittag während dichten Nebels bei Höjen auf dem vierten Riff, circa 250 Faden vom Lande. Die Rettungsböte von Skagen gingen sofort zur Assistenz ab. Etwa 60 Berger von Skagen gingen ebenfalls nach dem Dampfer ab und begannen mit dem Werfen der Ladung. Mittags traf der Bergungsdampfer „Fredrikshavn“ auf der Unfallstelle ein und Abends gelang es ihm, das Schiff wieder abzubringen.

Cuxhaven, 19. März. Der einkommende deutsche Dampfer „Diamant“ passirte am 14. März auf 49° 36′ N. 16° 50′ W. die Bark „Bergitte“ aus Ystadt als Wrack. Dieselbe hatte Bugspriet und Vormarsstenge verloren, war voll Wasser und von der Mannschaft verlassen.

Glasgow, 19. März. Der hiesige Dampfer „Tartar“, welcher am Mittwoch Morgen bei der Insel Muck auf Felsen strandete, ist total wrack geworden und auch die Ladung ist fast gänzlich verloren.

Cadix, 18. März. Das deutsche Schiff „Ernst Ludwig Holtz“ ist in Stücke geschlagen. Mannschaft gerettet.

Triest, 20. März. Der Lloyddampfer „Pandora“ erlitt auf der Rückreise von Brasilien einen Bruch der Propelleraxe und mußte deshalb von dem englischen Dampfer „Potosi“ nach St. Vincent geschleppt werden. Das Schiff blieb wasserdicht.

Newyork, 21. März. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Fulda“, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 22. März.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

Sorte	Gewicht	Preis	
feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	108—143 M Br	95—139 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	107—142 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	107—147 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	103—139 M Br.	
roth	745—799 Gr.	99—139 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 102 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 137 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $138\frac{1}{2}$ Br., 138 M Gd., transit $103\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 140 M Br., $139\frac{1}{2}$ M Gd., transit $104\frac{1}{2}$ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 141 M bez. u. Gd., transit 106 M bez., per September-Oktober zum freien Verkehr $143\frac{1}{2}$ M Br., 143 M Gd., trans. 109 M Br., $108\frac{1}{2}$ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 112 M, transit 78 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 113 M, unterp. 79 M, transit 78 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 113 M Br., $112\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 78 M bez., per Mai-Juni inländ. 115 M Br., $114\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 80 M Br., $79\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli inländisch 117 M Br., $116\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 82 M Br., $81\frac{1}{2}$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 120 M Br., $119\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 85 M Br., $84\frac{1}{2}$ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 632 Gr. 71 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- inländ. 115—125 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 114—170 M bez., roth 80—100 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20 M.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $9,22\frac{1}{2}$ M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,10 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 22. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 52,75 M, März loco, nicht contingentirt 33,10 M, März nicht contingentirt 33,00 M, Frühjahr nicht contingentirt 33,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,10 M, Juli nicht contingentirt 34,75 M, August nicht contingentirt 35,25 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

* [Steinsalzbergwerk Inowrazlaw.] In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes des Steinsalzbergwerkes Inowrazlaw wurde beschlossen, der am 30. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von $1\frac{3}{4}$ Proc. gegen 1 Proc. im Vorjahre auf das Actienkapital von 4 Millionen Mark vorzuschlagen und 787 461 Mk. zu Abschreibungen zu verwenden.

Gerichtliche Concurse.

Westdeutsche Consum-Genossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Liquidation in Ars a. d. Mosel. — Kaufmann August Köhne in Barmen. — Kaufmann Louis Dabrin in Berlin. — Kaufmann Siddi Schwarzenberger in Düsseldorf. — Holzhändler Wilhelm Wipperfürth in Bennhausen. — Offene Handelsgesellschaft Gebr. Königsberger in Karlsruhe und Saargemünd. — Colonial- und Materialwaarenhändler Heinrich Adolf Wackernagel in Königsberg. — Schneidermeister Hermann Schätzel in Küstrin. — Maschinenfabrikant Emil Lehmann in Lauenburg i. P. — Kaufmann Josef Wieferich in Oldenburg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.